Swiss Golf

Handicap-Regeln

Gültig in der Schweiz ab 2021

WORLD HANDICAP SYSTEM

R&A USGA

ROLEX

PROUD SUPPORTER OF THE GAME OF GOLF

WORLD HANDICAP SYSTEM

R&A USGA

Handicap-Regeln

© United States Golf Association und The R&A Rules Limited
Alle Rechte vorbehalten.

Lizenzierte Fassung Swiss Golf
Gültig im Einflussbereich von Swiss Golf ab 2021

Swiss Golf

WORLD HANDICAP SYSTEM

R&A USGA

Gemeinsam lenken die USGA mit Sitz in Liberty Corner, New Jersey, USA, und The R&A mit Sitz in St. Andrews, Schottland, das Spiel weltweit. Sie verfassen die Golfregeln, das Amateurstatut und die Handicap-Regeln und interpretieren sie.

Die USGA und The R&A arbeiten zusammen beim Erstellen der Golfregeln und des Amateurstatuts, sind aber in unterschiedlichen Regionen zuständig. Die USGA ist für die Golfregeln und das Amateurstatut in den Vereinigten Staaten und Mexiko verantwortlich, während The R&A mit Zustimmung der ihm angeschlossenen Golfverbände die gleiche Verantwortlichkeit für alle anderen Teile der Welt innehat.

Die USGA und The R&A arbeiten zusammen bei der Herausgabe der Handicap-Regeln und der anderen Teile des World Handicap Systems und sind dafür gemeinsam weltweit zuständig.

www.randa.org www.usga.org

Inhalt

VORWORT 6

DEFINITIONEN 12

I. GRUNDLAGEN DER HANDICAPFÜHRUNG (REGEL 1) 19

Regel 1 – Zweck und Autorisierung; Erlangung eines Handicap Index 20

1.1 Zweck des World Handicap Systems 20

1.2 Autorisierung zur Verwendung des World Handicap Systems 21

1.3 Pflichten des Spielers, des Handicapausschusses und autorisierter Verbände 22

1.4 Erlangen eines Handicap Index 24

1.4a Mitgliedschaft in einem Golfclub 24

1.4b Wahl eines Heimatclubs 24

II. ERGEBNISSE FÜR DIE HANDICAPBERECHNUNG (REGELN 2–4) 27

Regel 2 – Für die Handicapberechnung anerkannte Ergebnisse 28

2.1 Anerkennung von Ergebnissen 28

2.1a Gespielt in handicaprelevanten Spielformen 30

2.1b Gespielt nach den Offiziellen Golfregeln 33

2.2 Mindestanzahl von Löchern für ein handicaprelevantes Ergebnis 35

2.2a Runde über 18 Löcher 35

2.2b Runde über 9 Löcher 35

Regel 3 – Anpassung von Lochergebnissen 36

3.1 Höchstergebnis für ein Loch für die Handicapberechnung 36

3.1a Bevor erstmalig ein Handicap Index festgesetzt wurde 36

3.1b Nachdem ein Handicap Index festgesetzt wurde 37

3.2 Wenn ein Loch nicht gespielt wird 39

3.3 Wenn ein Loch begonnen wird, aber der Spieler nicht einlocht 41

Regel 4 – Einreichen eines Ergebnisses 42

4.1 Für das Stammblatt erforderliche Information 42

4.1a Allgemeines 42

4.1b Ergebnisse vor der Festsetzung eines ersten Handicap Index 43

4.2 Berechtigung zum Einreichen eines Ergebnisses 43
4.3 Zeitrahmen zum Einreichen eines Ergebnisses 43
4.4 Bestätigung eines Ergebnisses 44
4.5 Anzahl benötigter Ergebnisse für den ersten Handicap Index 45

III. HANDICAPBERECHNUNG UND FORTSCHREIBEN EINES HANDICAP INDEX (REGELN 5-6) 46

Regel 5 – Berechnung des Handicap Index 47

5.1 Berechnung eines Score Differentials 47
5.1a Für ein Ergebnis über 18 Löcher 47
5.1b Für ein Ergebnis über 9 Löcher 48
5.1c Das Runden von negativen Score Differentials 53
5.2 Berechnung eines Handicap-Index 53
5.2a Weniger als 20 Ergebnisse 53
5.2b 20 Ergebnisse 56
5.2c Plus-Handicap Index 57
5.3 Höchster Handicap Index 57
5.4 Häufigkeit der Aktualisierung eines Handicap Index 57
5.5 Altern von Ergebnissen und Erlöschen eines Handicap Index 58
5.6 Course Rating-Korrektur (Playing Condition Calculation PCC) 59
5.7 Low Handicap Index 60
5.8 Begrenzung des Anstiegs eines Handicap Index (Cap) 62
5.9 Einreichen eines außergewöhnlichen Ergebnisses 63

Regel 6 – Berechnung von Course Handicap und Playing Handicap 65

6.1 Berechnung des Course Handicaps 66
6.1a 18-Löcher-Runde 66
6.1b 9-Löcher-Runde 67
6.2 Berechnung des Playing Handicaps 68
6.2a Standardberechnung 68
6.2b Berechnung bei der Verwendung verschiedener Abschlagsfarben mit unterschiedlichem Par in einem Turnier 68

IV. VERWALTUNG EINES HANDICAP INDEX (REGEL 7) 70

Regel 7 – Aufgaben des Ausschusses 71

7.1 Der Handicap Aussuss 71

7.1a Durchführen einer Handicapüberprüfung und Anpassen eines Handicap Index 71

7.1b Festsetzen eines Penalty Scores 75

7.1c Außerkraftsetzen eines Handicap Index 77

7.1d Wiederzuerkennung eines Handicap Index 78

7.2 Spielleitung 78

7.2a Ausschreibung 78

7.2b Andere Maßnahmen 79

V. ANHÄNGE 80

Anhang A – Rechte und Pflichten 81

Anhang B – Stammblatt des Spielers 86

Anhang C – Anteilige Handicaps 87

Anhang D – Handicapüberprüfung 92

Anhang E – Handicapverteilung 94

Anhang F – Festsetzung des Pars 96

Anhang G – Der Golfplatz, Course Rating und Slope Rating 97

Anhang Z – Abweichende Verfahren für Spieler mit einem Handicap Index 26,5 und höher 102

REGISTER 103

IMPRESSUM 112

Vorwort zur Ausgabe 2020 der Handicap-Regeln

Golf wird weltweit nach einheitlichen Golfregeln, einheitlichen Ausrüstungsregeln und einheitlichen Amateurstatutsregeln gespielt. Nach enger Zusammenarbeit mit den bisherigen Herausgebern und nationalen Verbänden, freuen sich die USGA und The R&A, diese weltweit für alle Golfspieler einheitlich gültige Ausgabe der Handicap-Regeln vorzustellen.

Die Vision eines einheitlichen World Handicap Systems, das einheitliche Handicap-Regeln und das Course Rating System verbindet, begann vor fast zehn Jahren während eines Treffens mit Vertretern aller sechs bestehenden Handicapsysteme – die USGA, Golf Australia, der Council of National Golf Unions (CONGU), die European Golf Association (EGA), die South African Golf Association (SAGA) und die Argentine Golf Association (AAG) – gemeinsam mit The R&A. Es wurde ein überwältigendes Interesse an dem Konzept eines einheitlichen Handicapsystems gezeigt, aus dem eine umfassende Überarbeitung der bestehenden Handicapsysteme entstand.

Diese erste Ausgabe der Handicap-Regeln ist das Ergebnis der Überarbeitung. Sie spiegelt sieben Jahre Arbeit der Verantwortlichen der USGA und The R&A, vieler Verbände weltweit und insbesondere den herausragenden Einsatz des „Handicap Operations Committee“ wieder. Sie enthält außerdem das Feedback vieler tausend Golfspieler und Mitgliedern von Handicapausschüssen der ganzen Welt.

Das World Handicap System hat drei Hauptziele: (I) So viele Spieler wie möglich zu unterstützen, ein Handicap zu erhalten und geführt zu bekommen; (II) es möglichst vielen Golfspielern unterschiedlicher Spielstärken, Geschlechter und Nationalitäten zu ermöglichen, sich mit ihrem Handicap auf jedem beliebigen Platz weltweit auf fairer Basis mit anderen Spielern zu messen, und (III) mit hinreichender Genauigkeit das Ergebnis vorzugeben, dass ein Golfspieler auf jedem Platz weltweit unter normalen Bedingungen erzielen können müsste. Wir sind zuversichtlich, dass die Handicap-Regeln diese Kriterien erfüllen, dass die Golfspieler sie für umfassend und fair halten und dass die mit der Handicapverwaltung betrauten Personen sie als ein modernes und passendes Werk ansehen, das dauerhaft angewendet werden kann.

Die Handicap-Regeln werden gemeinsam von der USGA und The R&A auf einer einheitlichen Grundlage weltweit verwaltet, während die Verwaltung und Kontrolle der Handicapberechnung in jedem Land weiterhin in der Verantwortung der nationalen Verbände oder deren unterstützender regionaler Organisationen liegen wird. Die Handicap-Regeln ermöglichen den Nationalverbänden ebenfalls, das System durch bestimmte Optionen an ihre jeweilige Golfkultur anzupassen.

Dies ist ein historischer Moment für den Golfsport und wir möchten unseren aufrichtigen Dank allen Personen und Organisationen aussprechen, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben.

J. Michael Bailey (USGA)

Chairman
World Handicap Authority

Dr. Hans Malmström (The R&A)

Chairman
Handicap Operations Committee

Vorwort Swiss Golf

Liebe Golfer

Dies ist das offizielle Handicap Manual von Swiss Golf, es enthält sämtliche Informationen und Formeln die Sie allenfalls benötigen.

Neben den allgemeingültigen WHS Regeln sind auch die von Swiss Golf getroffenen Entscheidungen, welche im Verbandsbereich Gültigkeit haben, in dieser Version abschliessend geregelt.

Bei Fragen stehen Ihnen die Verantwortlichen von Swiss Golf gerne zur Verfügung.

Sollten zwischen dieser englischen Version und den Übersetzungen in Französisch und Deutsch Diskrepanzen bestehen, so hat die englische Version Gültigkeit!

November 2020

Lukas Eisner
Chairman Handicapping
Member of the board

ONE STANDARD

A tradition of excellence comes not just from celebrating a game's great past, but in leading it into the future. Alongside the USGA and The R&A, Rolex is proud to be part of the vision of a truly timeless sport.

#Perpetual

R&A USGA

ROLEX

Definitionen

Anteiliges Handicap (Handicap Allowance)

Der prozentuale Anteil eines *Course Handicaps*, der empfohlen wird, um eine Chancengleichheit für alle Spieler bei der Teilnahme an bestimmten Spielformaten zu erreichen (siehe Anhang C).

Außergewöhnliches Ergebnis

Ein *Score Differential* von mindestens 7,0 Schlägen unter dem *Handicap Index* des Spielers zu dem Zeitpunkt, an dem die Runde gespielt wurde (siehe Regel 5.9).

Allgemeiner Spielbetrieb

Golf außerhalb von offiziellen Turnieren, wenn Golfer entweder

- eine nicht registrierte private Runde spielen oder
- einen sportlichen Wettkampf austragen, der jedoch nicht durch die Spielleitung eines *Swiss Golf-Mitglieds* organisiert wurde (zum Beispiel privates Spiel um Wetteinsätze).

Bogey-Spieler

Ein Spieler mit einem *Handicap Index* von ungefähr 20,0 bei Herren und ungefähr 24,0 bei Damen.

Cap

Das Verfahren, das den Anstieg des *Handicap Index* eines Spielers gegenüber dessen *„Low Handicap Index“* begrenzt oder reduziert. Das Cap-Verfahren enthält zwei Schwellenwerte:

- „*Soft Cap*“ – der Punkt, ab dem ein weiterer Anstieg des *Handicap Index* reduziert wird (3 Schläge über dem *Low Handicap Index*).
- *„Hard Cap“* – der Punkt, der die Obergrenze für den Anstieg eines *Handicap Index* darstellt (5 Schläge über dem *Low Handicap Index*).

(Siehe Regel 5.8)

Clubmitglied

Eine Person, die bei einem *Swiss Golf angeschlossenen Club oder einer PGO-Mitglied mit einem Spielrecht ist*, das ihr erlaubt, einen *Handicap Index* geführt zu bekommen

Course Handicap
Die Anzahl der Handicapschläge, die ein Spieler für ein bestimmtes Tee erhält, die durch *Slope Rating, Course Rating* und *Par* festgelegt wird. Die Berechnung erfolgt jeweils vor der Umrechnung in das ggf. anteilige *Playing Handicap* (siehe Regel 6.1).

Course Rating
Ein Indikator für die Schwierigkeit eines Golfplatzes für den *Scratch-Spieler* bei normalen Platz- und Witterungsbedingungen (siehe Anhang G).

Course Rating-Korrektur (Playing Condition Calculation – PCC)
Die statistische Berechnung, die ermittelt, ob die Bedingungen an einem Spieltag von den normalen Spielbedingungen in einem Umfang abweichen, dass das *Course Rating* diese nicht mehr korrekt widerspiegelt. Beispiele für die Beeinträchtigung der Spielleistung beinhalten:

- Platz- und Bodenverhältnisse
- Wetter
- Set-up des Platzes

Ergebnisse von Spielern mit einem *Handicap Index* von 26,5 oder höher werden zur Berechnung der *Course Rating-Korrektur* nicht herangezogen und diese wird auf deren Ergebnisse nicht angewandt (siehe Regel 5.6).

Ergebnisart
Ein Kennzeichen für die Art des *handicaprelevanten Ergebnisses* im *Stammblatt* eines Spielers (siehe Anhang B).

Ergebnisbestätigung
Ein Ergebnis eines Spielers wird durch physische Unterschrift oder elektronische Signatur des Zählers bestätigt (siehe Regel 4.4).

Gewertetes Bruttoergebnis
Das Bruttoergebnis eines Spielers, einschließlich aller Strafschläge, angepasst für folgende Fälle:

- Der Spieler überschreitet den Maximum Score für ein Loch,
- ein Loch wurde nicht gespielt oder
- der Spieler hat ein Loch begonnen, aber nicht eingelocht.

(Siehe Regel 3)

Golfanlage

Eine Fläche auf der Golf gespielt wird und die aus bis zu fünf definierten Bereichen aus den Offiziellen *Golfregeln* besteht:

1. Das Gelände,
2. der Abschlag, von dem ein Spieler zu Beginn des zu spielenden Lochs spielen muss,
3. alle Penalty Areas,
4. alle Bunker und
5. das Grün des zu spielenden Lochs.

Jedes Loch darf verschiedene Abschläge haben. Für handicaprelevantes Spiel verfügt ein Golfplatz auf jedem Loch über Abschläge, für die ein *Course Rating* und *Slope Rating* vergeben wurde.

Golfregeln

Die von der United States Golf Association („USGA“) und R&A Rules Limited („The R&A”) herausgegebenen *Golfregeln*, einschließlich der Musterplatzregeln, die die Spielleitung für das Turnier oder den Golfplatz in Kraft setzt. Zur Verwendung der *Handicap-Regeln* muss auf die Offiziellen *Golfregeln* und die „Angepassten *Golfregeln* für Spieler mit Behinderung“ Bezug genommen werden.

Handicapausschuss

Der von einem Swiss Golf Mitglied oder von Swiss Golf eingesetzte Ausschuss, der dafür verantwortlich ist, dass das Swiss Golf-Mitglied seinen Pflichten aus den *Handicap-Regeln* nachkommt (siehe Regel 1.3 und Anhang A).

Handicap Index

Das Maß der vom Spieler gezeigten Fähigkeit, berechnet auf Basis des *Slope Ratings* eines Golfplatzes mit einer Standard-Spielschwierigkeit (d. h. auf einem Platz mit einem *Slope Rating* von 113, siehe Regel 5.2).

Handicap-Regeln

Die von der United States Golf Association („USGA”) und R&A Rules Limited („The R&A”) herausgegebenen und durch Swiss Golf in ihrem *Zuständigkeitsbereich* verwalteten Regeln zum Führen der Handicaps.

Handicaprelevantes Ergebnis

Ein Ergebnis aus einer *handicaprelevanten Spielform*, das alle von den *Handicap-Regeln* geforderten Bedingungen erfüllt (siehe Regel 2).

Handicaprelevante Spielform
Eine Spielform, die für die Handicapfortschreibung verwendet werden kann (siehe Regel 2.1a).

Handicapüberprüfung
Ein von Swiss Golf veranlasstes und in der Regel vom *Handicapausschuss des Heimatclubs* durchgeführtes Verfahren zur Überprüfung, ob der *Handicap Index* eines *Clubmitglieds* angepasst werden muss (siehe Regel 7.1a und Anhang D).

Handicapverteilung
Die jedem Loch eines Golfplatzes zugeordnete Zahl (1-18), die anzeigt, ob Handicapschläge gewährt oder erhalten werden (siehe Anhang E).

Hard Cap (siehe Cap)

Hauptsaison
Der Zeitraum, in dem im *Zuständigkeitsbereich* von Swiss Golf *handicaprelevante Ergebnisse* zum Zweck der Handicapberechnung eingereicht werden müssen.

Heimatclub
Das *Swiss Golf-Mitglied*, das von einem *Clubmitglied* als dessen *Heimatclub* benannt wurde. Der *Heimatclub* unterstützt Swiss Golf bei der Führung des *Handicap Index*.

Low Handicap Index
Der niedrigste *Handicap Index*, der sich für einen Spieler im Zeitraum der letzten 365 Tage vor dem Tag seines aktuellsten Ergebnisses aus seinem *Stammblatt* ergibt (siehe Regel 5.7).

Nebensaison
Der Zeitraum, in dem Turniere oder Ergebnisse aus *registrierten Privatrunden* nicht handicaprelevant sind.

Netto-Doppelbogey
Das Ergebnis, das nach Abzug der auf diesem Loch anfallenden Handicapschläge dem Par eines Lochs zuzüglich zweier Schläge entspricht. Ein *Netto-Doppelbogey* ist das für die Handicapberechnung höchstmögliche Ergebnis eines Spielers auf einem Loch (siehe Regel 3.1b).

Netto-Par
Das Ergebnis, das nach Abzug der auf diesem Loch anfallenden Handicapschläge dem *Par* eines Lochs entspricht (siehe Regel 3.2).

Par
Das Ergebnis, von dem angenommen wird, das es von einem Scratch-Spieler unter normalen Platz- und Witterungsbedingungen auf einem Loch erzielt wird, wobei zwei Schläge auf dem Grün angenommen werden (siehe Anhang F). Swiss Golf ist zuständig für die Zuerkennung der *Pars* (siehe Anhang A).

Peer Review (Trifft in der Schweiz nicht zu)
Ein Verfahren, durch das ein Ergebnis oder ein *Handicap* Index bestätigt oder in Frage gestellt werden kann (siehe Regel 4.4).

Penalty Score
Ein fiktives Ergebnis, das einem Spieler eingetragen wird, der ein *handicaprelevantes Ergebnis* nicht eingereicht hat (siehe Regel 7.1b).

Playing Handicap
Das *Course Handicap*, ggf. angepasst um das *anteilige Handicap* oder andere Ausschreibungsbedingungen. Es handelt sich um die tatsächliche Anzahl Schläge, die der Spieler auf der zu spielenden Runde erhält oder die er gewährt (siehe Regel 6.2).

Registrierte Privatrunde (EDS Karte)
Eine *registrierte Privatrunde* führt zu einem *handicaprelevanten Ergebnis*. Die Registrierung muss in dem Golfclub stattfinden, in dem die Runde gespielt werden soll und die dort geltenden Bedingungen erfüllen.

Score Differential
Der Unterschied zwischen dem *gewerteten Bruttoergebnis* eines Spielers und dem *Course-Rating-Wert* unter Einbeziehung des *Slope Ratings* sowie (nur bis *Handicap Index* 26,4) der *Course Rating-Korrektur (PCC)*. Es ist der Wert, der das Spielpotenzial des Spielers an dem Tag auf einem Golfplatz zeigt und im *Stammblatt* des Spielers eingetragen wird. Ein *Score Differential* muss ein Wert über 18 Löcher sein oder ein vergleichbarer hochgerechneter Wert (siehe Regel 5.1).

Scratch-Spieler
Ein Spieler mit einem *Handicap Index* 0,0.

Slope Rating
Ein Kennzeichen der relativen Schwierigkeit eines Golfplatzes für Spieler, die keine *Scratch-Spieler* sind, im Vergleich zu *Scratch-Spielern* (siehe Anhang G).

Soft Cap (siehe Cap)

Stammblatt

Eine Auflistung der letzten 20 *handicaprelevanten Ergebnisse* eines Spielers, einschließlich

- des aktuellen *Handicap Index* des Spielers,
- des *Low Handicap Index* des Spielers,
- anderer Einzelheiten zu jeder Runde (zum Beispiel das Datum der Runde) und
- aller anwendbaren Anpassungen (zum Beispiel ein *außergewöhnliches Ergebnis*).

(Siehe Anhang B)

Swiss Golf

Swiss Golf ist nach den von der United States Golf Association (USGA) und R&A Rules Limited (The R&A) aufgestellten Strukturen allein berechtigt, die *Handicap-Regeln* in der Schweiz einzuführen und zu verwalten. Sie nimmt die ihr von der European Golf Association (EGA) übertragenen Rechte und Pflichten wahr und übernimmt die Administration der Handicaps der Clubmitglieder in Zusammenarbeit mit den Heimatclubs.

Swiss Golf-Mitglied

Ein Golfclub oder Public Golf Organisation (PGO), der/die ordentliches Mitglied von Swiss Golf ist. Die Swiss Golf Mitgliedschaft wird durch die Satzung geregelt.

Zuständigkeitsbereich

Das Gebiet, für das Swiss Golf zur Verwaltung der *Handicap-Regeln* lizenziert ist. Dies schließt *Swiss Golf Mitglieder* ein, die ihren Golfplatz im Ausland haben.

I

Grundlagen der Handicapführung

REGEL 1

REGEL 1 Zweck und Autorisierung; Erlangung eines Handicap Index

1.1 Zweck des World Handicap Systems

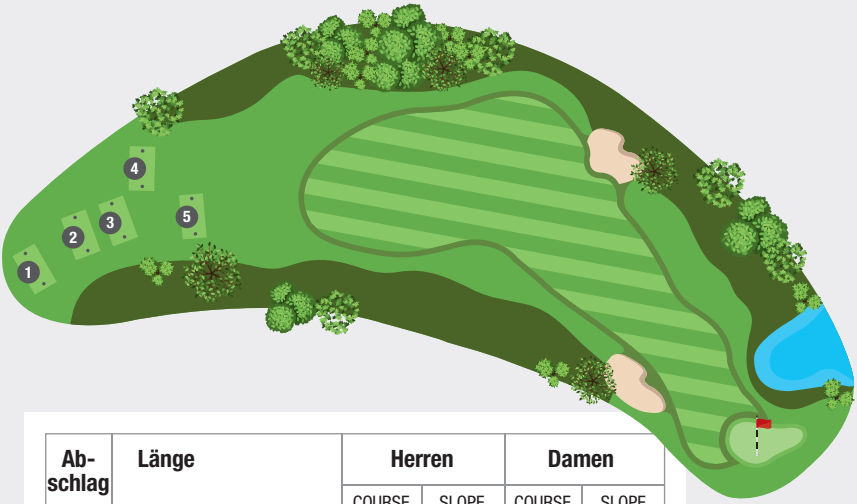
Das World Handicap System enthält die *Handicap-Regeln* und das *Course Rating* System. Sein Zweck besteht darin, die Freude am Golf zu steigern und möglichst vielen Golfspielern die Gelegenheit zu geben

- einen *Handicap Index* zu erlangen und geführt zu bekommen,
- ihren *Handicap Index* auf jeder *Golfanlage* der Welt anzuwenden und
- im Turnier oder einer *registrierten Privatrunde* auf fairer und einheitlicher Grundlage zu spielen.

Dies wird erreicht durch

- das Berechnen eines *Course Ratings* und *Slope Ratings* für alle Abschläge, basierend auf Länge und Spielschwierigkeit (siehe Abbildung 1.1),
- die Anpassung des *Handicap Index* auf Grundlage der zu spielenden *Golfanlage* und des jeweiligen Spielformats,
- die Berücksichtigung des Einflusses von tagesaktuellen Spielbedingungen,
- die Begrenzung eines Ergebnisses auf einen Maximalwert (*Netto-Doppelbogey*) für ein Loch, um sicherzustellen, dass ein *Handicap Index* nicht aufgrund einzelner hoher Lochergebnisse die Fortschreibung der gezeigten Fähigkeiten verfälscht,
- die einheitliche Berechnung aller eingereichten *handicaprelevanten Ergebnisse* zum Fortschreiben eines *Handicap Index*,
- die tägliche oder zeitnahe Aktualisierung eines *Handicap Index*,
- die regelmäßige Überprüfung des *Handicap Index* eines Spielers um sicherzustellen, dass dieser den vom Spieler gezeigten Fähigkeiten entspricht.

ABB. 1.1: SEPARATES COURSE RATING UND SLOPE RATING FÜR VERSCHIEDENE ABSCHLÄGE



Ab-schlag	Länge	Herren		Damen	
		COURSE RATING	SLOPE RATING	COURSE RATING	SLOPE RATING
1	6,882 yds (6,293 m)	73.4	131		
2	6,371 yds (5,826 m)	70.9	129	76.5	132
3	5,906 yds (5,400 m)	68.5	126	73.7	130
4	5,433 yds (4,968 m)	66.2	118	71.2	122
5	4,862 yds (4,446 m)	63.4	107	67.2	111

1.2 Autorisierung zur Verwendung des World Handicap Systems

Swiss Golf wurde durch die USGA und The R&A autorisiert, innerhalb ihres *Zuständigkeitsbereichs*

- die *Handicap-Regeln* und das *Course Rating* System anzuwenden,
- die geschützte Bezeichnung World Handicap System zu verwenden,
- die *Handicap Indizes* festzusetzen oder festsetzen zu lassen,

- ein *Course Rating* und ein *Slope Rating* festzusetzen.

Die folgenden Begriffe sind geschützte Bezeichnungen des World Handicap Systems:

World Handicap System™, WHS*™, Handicap Index™, Score Differential ™, Low Handicap Index™, Course Handicap™, Playing Handicap™, Course Rating™, Bogey Rating™, Slope™* und *Slope Rating™*.

Jegliche Organisation, die nicht zur Nutzung des World Handicap Systems berechtigt ist, darf weder diese Begriffe, noch irgendeinen Teil dessen verwenden. Dies schließt das *Course Rating* System und die Formeln zur Berechnung der Handicaps mit ein. Dritte Organisationen können durch Swiss Golf berechtigt werden, Produkte oder Dienstleistungen zum Handicapping für ein Swiss Golf Mitglied zu erstellen.

1.3 Pflichten des Spielers, des Handicapausschusses und autorisierter Verbände

Spieler, *Handicapausschüsse* und die autorisierten Verbände spielen alle eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die *Handicap-Regeln* richtig anzuwenden.

Die wesentlichen Pflichten jedes Beteiligten sind:

(i) Spieler

Von einem Spieler wird erwartet:

- aufrichtig zu handeln und die *Handicap-Regeln* einzuhalten, sie nicht zu missbrauchen oder sie zu umgehen, um einen unfairen Vorteil zu erlangen,
- zu versuchen, jedes Loch so gut wie möglich zu spielen,
- *handicaprelevante Ergebnisse* unverzüglich nach Beendigung der Runde und grundsätzlich noch am selben Tag zur Handicapberechnung einzureichen,
- eine ausreichende Anzahl handicaprelevanter Ergebnisse einzureichen, um einen angemessenen Nachweis seiner Fähigkeiten zu erhalten,
- nach den *Offiziellen Golfregeln* zu spielen und
- die Ergebnisse der Mitspieler zu bestätigen, deren Zähler er ist.

(ii) Swiss Golf-Mitglied / Handicapausschuss

- Ein *Swiss Golf-Mitglied* unterstützt Swiss Golf bei der Führung des *Handicap Index* derjenigen *Clubmitglieder*, deren *Heimatclub* es ist.
- Ein *Swiss Golf-Mitglied* setzt einen *Handicapausschuss* ein, der dafür verantwortlich ist, die Pflichten des *Swiss Golf-Mitglieds* nach den *Handicap-Regeln* zu erfüllen.

(iii) Landesgolfverband (LGV)) (in der Schweiz gibt es keine Landesgolfverbände)

(iv) Nationaler Verband (Swiss Golf)

- Swiss Golf hat das alleinige Recht, das World Handicap System in ihrem *Zuständigkeitsbereich* einzuführen und zu verwalten. Dies schließt die Zuerkennung eines *Handicap Index* ein.
- Swiss Golf darf einige seiner Rechte und einem Golfclub oder einer PGO übertragen.
- Swiss Golf führt die *Handicap Indizes* der *Clubmitglieder*.

(v) European Golf Association (EGA)

- Die EGA hat das alleinige Recht zur Einführung und Verwaltung des World Handicap Systems für alle Mitgliedsverbände in ihrem *Zuständigkeitsbereich*.
- Die EGA überträgt bestimmte Rechte oder Pflichten an Swiss Golf, damit diese innerhalb ihres *Zuständigkeitsbereich*es die aus dem World Handicap System entstehenden Pflichten in ihrem Auftrag wahrnimmt.

(vi) USGA und The R&A

- Die USGA und The R&A sind gemeinsam dafür verantwortlich, die *Handicap-Regeln* und das *Course Rating* System zu verfassen und zu interpretieren.
- Die USGA und The R&A sind die gemeinsam für das World Handicap System zuständigen Organisationen und für dessen Lizenzierung zuständig.

Die vollständigen Rechte und Pflichten jedes Beteiligten werden in Anhang A aufgeführt.

1.4 Erlangen eines Handicap Index

1.4a Mitgliedschaft in einem Golfclub

Um einen *Handicap Index* erhalten zu können, muss ein Spieler als Mitglied oder diesem vergleichbar Spielberechtigter bei einem *Swiss Golf-Mitglied* spielberechtigt sein.

Durch das Einreichen eines handicaprelevanten Ergebnisses erklärt sich der Spieler damit einverstanden, dass die Daten seines *Stammblatts* dazu verwendet werden

- einen *Handicap Index* festzusetzen und
- zu verwalten und
- statistische Auswertungen vorzunehmen.

Regel 1.4a Interpretationen:

1.4a/1 – Handicap Index für Golf Professionals

Ein Golf Professional darf einen *Handicap Index* erhalten, wenn er alle Pflichten und Voraussetzungen des Spielers entsprechend der *Handicap-Regeln* erfüllt.

1.4b Wahl eines Heimatclubs

Ein Spieler muss einen Golfclub als seinen *Heimatclub* benennen, der allein dafür verantwortlich ist, Swiss Golf bei der Führung seines *Handicap Index* zu unterstützen.

Ist ein Spieler in mehr als einem Golfclub spielberechtigt, muss der Spieler sicherstellen, dass jeder Golfclub genau weiß,

- in welchen anderen Golfclubs er auch Mitglied ist und
- welchen Golfclub er als *Heimatclub* gewählt hat.

Alle Golfclubs, in denen ein Spieler Mitglied ist, sollten Informationen mit dem *Heimatclub* austauschen, die dazu führen, dass der *Handicap Index* des Spielers verändert werden kann.

Regel 1.4b Interpretationen:

1.4b/1 – Kriterien zur Bestimmung des Heimatclubs

Regel 1.4b verlangt von einem Spieler, der in mehr als einem Golfclub gleichzeitig Mitglied ist, einen der Golfclubs zu seinem *Heimatclub* zu erklären.

Zur Bestimmung des *Heimatclubs* sollte der Spieler die folgenden Kriterien berücksichtigen:

- Nähe zum Hauptwohnsitz,
- Spielhäufigkeit und/oder
- Golfclub, in dem der Spieler die meisten *handicaprelevanten Ergebnisse* erzielt.

Für den Fall, dass ein Spieler seinen Hauptwohnsitz häufig wechselt, sodass die aufgeführten Kriterien auf verschiedene Golfclubs zutreffen, sollte jeweils auch der *Heimatclub* gewechselt werden.

Spieler dürfen einen *Heimatclub* nicht zu dem Zweck bestimmen, um einen *Handicap Index* zu erhalten, der ihnen einen unfairen Vorteil verschaffen würde.

1.4b/2 – Wechsel des Heimatclubs

Wechselt ein Spieler aus irgendeinem Grund seinen *Heimatclub*, muss er alle Golfclubs darüber informieren, in denen er Mitglied ist, und dem neuen *Heimatclub* sein *Stammblatt* zur Verfügung stellen.

1.4b/3 – Spieler ist Mitglied in mehreren Golfclubs in unterschiedlichen Ländern, was zu mehr als einem Handicap Index führt.

Regel 1.1 besagt, dass der Zweck des World Handicap Systems unter anderem darin besteht, so vielen Golfspielern wie möglich die Gelegenheit zu geben, einen *Handicap Index* zu erlangen und geführt zu bekommen.

Ist ein Spieler auch noch Mitglied eines Golfclubs außerhalb der Schweiz, kann von dem Spieler verlangt werden, einen weiteren *Handicap Index* von dem in dem anderen Land zuständigen Verband festgesetzt zu bekommen. Es ist dann jedoch die Pflicht des Spielers, alle *handicaprelevanten Ergebnisse* seinem schweizer *Heimatclub* und seinem *Heimatclub* im Ausland einzureichen, um sicherzustellen, dass sein *Handicap Index* bei beiden

Verbänden identisch ist.

Sollte es dennoch irgendwann eine Abweichung zwischen den von verschiedenen Verbänden festgesetzten *Handicap Indizes* des Spielers kommen, muss der *Handicap Index* aus dem Land, in dem die Runde gespielt wird, angewandt werden. Wird außerhalb beider Länder gespielt, muss der niedrigste *Handicap Index* angewandt werden.

II

Ergebnisse für die Handicapberechnung

REGELN 2-4

REGEL 2 Für die Handicapberechnung anerkannte Ergebnisse

Grundlagen der Regel:

Die von einem Spieler für die Handicapführung eingereichten Ergebnisse sind die Grundlage der Berechnung seines *Handicap Index*.

Regel 2 beschreibt die Bedingungen, die ein Ergebnis erfüllen muss, um für die Handicapführung anerkannt zu werden. Nur auf diese Weise erzielte Ergebnisse stellen sicher, dass der *Handicap Index* ein getreues Abbild des Spielpotenzials eines Spielers darstellt.

2.1 Anerkennung von Ergebnissen

Ein Ergebnis wird für die Handicapberechnung anerkannt, wenn die Runde wie folgt gespielt wurde:

- In einer *handicaprelevanten Spielform* (siehe Regel 2.1a) über 9 oder 18 Löcher, bzw. über die Mindestanzahl für ein Ergebnis über 18 Löcher (zehn Löcher) (siehe Regel 2.2),
- in Begleitung eines Zählers (unter Beachtung aller anderer Bedingungen der *Golfregeln*),
- nach den *Offiziellen Golfregeln* (siehe Regel 2.1b),
- auf einem *Golfplatz* mit einem gültigen *Course Rating* und *Slope Rating,* auf dem die Länge und die normale Spielschwierigkeit auf einem gleichbleibendem Niveau gehalten werden (siehe Anhang G),
- während der *Hauptsaison* oder in Ausnahmefällen in einer vorab als *handicaprelevant* ausgeschriebenen Runde in der *Nebensaison,*
- in einem Turnier oder einer *registrierten Privatrunde*.

Weiterhin muss das Ergebnis des Spielers immer in Übereinstimmung mit den *Handicap-Regeln* bestätigt werden (siehe Regel 4.4).

Wird eine oder werden mehrere der oben genannten Bedingungen nicht erfüllt, darf das Ergebnis nicht zur Handicapberechnung verwendet werden.

Regel 2.1 Interpretationen:

2.1/1 – Ein Ergebnis ist auch dann handicaprelevant, wenn die Löcher nicht in der von der Spielleitung festgelegten Reihenfolge gespielt wurden

Regel 5.1 der Offiziellen *Golfregeln* verlangt, dass die Löcher in der von der Spielleitung festgesetzten Reihenfolge gespielt werden. Ein Verstoß führt in der Regel zu einer Disqualifikation. Ein Ergebnis ist jedoch auch dann handicaprelevant, wenn die Löcher einer Runde nicht in dieser Reihenfolge gespielt wurden.

Beispiel:

- Ein Golfplatz ist sehr ausgelastet und der Start an einem anderen Loch würde ein schnelleres Spieltempo erlauben.
- Das Spielen der Löcher in unterschiedlicher Reihenfolge erlaubt mehr Spielern, ihre Runde zu beenden (früher Sonnenuntergang).

2.1/2 – Status von Ergebnissen, wenn Lochspiel und Zählspiel gleichzeitig gespielt wird

Spielt ein Spieler gleichzeitig in einem Lochspiel und einer Zählspielrunde und beide sind *handicaprelevante Spielformen* (in der Schweiz ist ein Lochspiel nicht *handicaprelevant*), muss das Ergebnis aus dem Zählspiel zur Handicapfortschreibung verwendet werden.

2.1/3 – Einreichen von Ergebnissen für die Handicapführung, wenn auf provisorischen Grüns oder Abschlägen bzw. mit Besserlegen gespielt wird

- Ergebnisse, die unter Einbeziehung höchstens eines provisorischen Grüns auf jeweils neun Löchern erspielt wurden, sind dennoch handicaprelevant, vorbehaltlich einer eventuellen Anpassung der Course Rating- und Slope-Werte nach Anhang G.

2.1a Gespielt in handicaprelevanten Spielformen

Die folgende Spielform führt bei den genannten Rundenarten sowohl im Turnier als auch in *registrierten Privatrunden (EDS Karte)* in der *Hauptsaison* grundsätzlich zu einem *handicaprelevanten Ergebnis*:

Spielform	**Art der Runde**	**Anzahl Löcher**	
Einzel-Zählspiel	Turnier	9	18
	Registrierte Privatrunde (EDS Karte)	9	18
	Stableford Turnier	9	18
	Stableford EDS	9	18
	Par / Bogey Turnier	9	18
	Par / Bogey EDS	9	18
	Maximum Score Turnier	9	18
	Maximum Score EDS	9	18

(i) Spieler spielt im Zuständigkeitsbereich von Swiss Golf. Ein *handicaprelevantes Ergebnis* wird vom Swiss Golf-Mitglied, auf dessen Platz das Ergebnis erzielt wurde, auf elektronischem Weg an Swiss Golf übermittelt und steht dem Heimatclub über das Swiss Golf-Intranet zur Verfügung (siehe Abb. 2.1a).

(ii) Spieler spielt außerhalb des Zuständigkeitsbereichs von Swiss Golf. Vorbehaltlich anderer Bestimmungen durch die *Handicap-Regeln*

- muss ein Ergebnis auch eingereicht werden, wenn es einer nur am Spielort *handicaprelevanten* Spielform entstammt,
- muss ein Ergebnis auch eingereicht werden, wenn es einer am Spielort nicht *handicaprelevanten* Spielform entstammt, aber in der Schweiz *handicaprelevant* ist,
- anderenfalls ist ein Ergebnis nicht *handicaprelevant*

(siehe Abbildung 2.1a).

ABB. 2.1a: WANN ERGEBNISSE HANDICAPRELEVANT EINGEREICHT WERDEN MÜSSEN

	Format „zu Hause“ zugelassen	Format „zu Hause“ unzulässig
Runde auswärts, zulässiges Format	✓	✓
Runde auswärts, unzulässiges Format	✓	✗

✓ Ergebnis einreichen ✗ nicht handicaprelevant

(iii) Registrierung einer Privatrunde zur Handicapberechnung im allgemeinen Spielbetrieb (EDS Karte). Ein Spieler muss vorab bei der Spielleitung seine Absicht anmelden, ein *handicaprelevantes Ergebnis* im *allgemeinen Spielbetrieb* zu spielen.

Eine solche vorherige Anmeldung muss erfolgen

- bevor der Spieler die Runde beginnt und
- nach den Bestimmungen des *Handicapausschusses* des *Heimatclubs*.

Wenn ein Spieler an einem mit anderen Spielern organisierten, ordentlichen Wettspiel mit einem zugelassenen Format teilnimmt kann der *Handicapausschuss* dieses als Ausdruck der vorherigen Anmeldung ansehen und das Ergebnis als handicaprelevant akzeptieren.

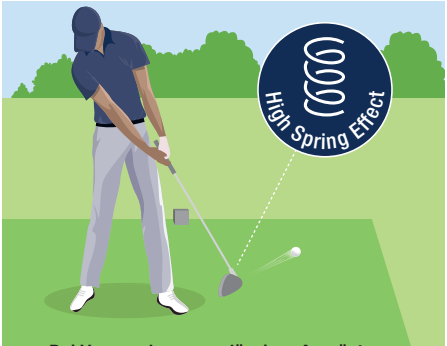
Regel 2.1a Interpretationen:

2.1a/1 – Ergebnisse, die nicht für die Handicapführung herangezogen werden dürfen

Einige Spielformate oder Ergebnisse, die nach einer einschränkenden Ausschreibung gespielt wurden, sind nicht für die Handicapführung zu verwenden und dürfen nicht im *Stammblatt* eines Spielers aufgeführt werden.

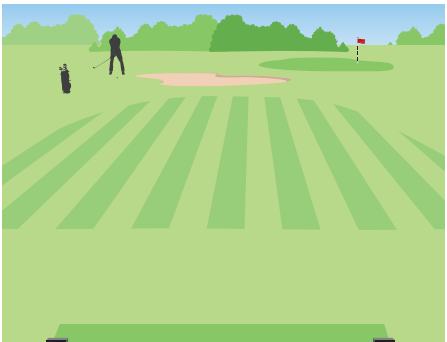
Die folgenden Abbildungen sind nur Beispiele. Ist ein Spieler im Zweifel, ob ein Ergebnis anerkannt wird, sollte er dies mit dem Golfclub oder dem zuständigen Verband klären.

Während des Unterrichts auf dem Platz



Bei Verwendung unzulässiger Ausrüstung

Bei Einschränkung der Art oder Anzahl Schläger



Wenn das Ergebnis nicht bestätigt werden kann

Wenn nicht die erforderliche Anzahl Löcher gespielt wurde

Wenn ein Spieler nicht seinen eigenen Ball spielt (z.B. Scramble)

2.1b Gespielt nach den Offiziellen Golfregeln

Eine Runde muss nach den Offiziellen *Golfregeln* gespielt werden, um zur Handicapberechnung anerkannt zu werden. Folgende Bedingungen müssen vorliegen:

(i) Offizielle Turniere. Wird ein Spieler in einem Turnier wegen eines Verstoßes gegen die Offiziellen *Golfregeln* disqualifiziert, aus dem er für sein Ergebnis keinen erheblichen Vorteil gezogen hat, muss das Ergebnis für die Handicapberechnung anerkannt bleiben.

Wird der Spieler wegen eines anderen Verstoßes gegen die Offiziellen *Golfregeln* disqualifiziert, wird das Ergebnis nicht für die Handicapberechnung anerkannt.

Die endgültige Entscheidung liegt unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände im Ermessen der Spielleitung.

(ii) Registrierte Privatrunden. Findet kein offizielles Turnier statt, wird ein Ergebnis nicht für die Handicapberechnung anerkannt, wenn der Spieler:

- gegen die Offiziellen *Golfregeln* verstößt und nicht die richtige Strafe, wie von diesen verlangt, angewandt wird, oder
- absichtlich eine *Golfregel* ignoriert.

Wendet ein Spieler die Bestimmungen einer Musterplatzregel an, obwohl die zuständige Spielleitung diese Musterplatzregel nicht in Kraft gesetzt hat, darf das Ergebnis dennoch zur Handicapberechnung anerkannt werden. Gleiches gilt in einem Fall, wenn ein Spieler gegen die Bestimmungen einer Musterplatzregel verstößt, die von der Spielleitung in Kraft gesetzt wurde.

Beispiele von Fällen, die sich auf Musterplatzregeln beziehen und in denen ein Ergebnis für die Handicapberechnung anerkannt werden kann:

- Ein Spieler verfährt nach der alternativen Möglichkeit zu Schlag und Distanzverlust (Ball verloren oder Aus), obwohl die Musterplatzregel nicht in Kraft gesetzt ist, oder
- der Spieler hat einen Entfernungsmesser benutzt, obwohl die Musterplatzregel in Kraft gesetzt wurde, die dessen Verwendung verbietet.

Die endgültige Entscheidung liegt unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände im Ermessen der Spielleitung.

Regel 2.1b Interpretationen:

2.1b/1 – Beispiele, in denen ein Spieler für ein Turnier disqualifiziert wurde, aber keinen erheblichen Vorteil für sein Ergebnis erlangt hat

Die Spielleitung darf ein Ergebnis für die Handicapführung anerkennen, wenn ein Spieler für das Turnier disqualifiziert wurde, aber keinen erheblichen Vorteil für sein Ergebnis erlangt hat.

Beispiele für Fälle, in denen eine Spielleitung entscheiden könnte, dass kein erheblicher Vorteil erlangt wurde:

Golfregel	Art der Disqualifikation	Empfohlene Maßnahme für die Handicapberechnung
3.3b(1)/(2)	Scorekarte nicht unterschrieben	Ergebnis anerkennen
3.3b(2)	Scorekarte nicht unverzüglich eingereicht	Ergebnis anerkennen
3.3b(3)	Ergebnis für ein Loch auf der Scorekarte niedriger als tatsächliches Ergebnis	Korrigiertes Ergebnis anerkennen
3.3b(4)	Handicap auf der Scorekarte fehlt oder zu hoch	Handicap korrigieren und anerkennen

2.1b/2 – Beispiele, in denen ein Spieler für das Turnier für eine Handlung disqualifiziert wurde, die ihm einen erheblichen Vorteil verschafft

Beispiele für Fälle, in denen eine Spielleitung entscheiden könnte, dass der Spieler einen erheblicher Vorteil erlangt hat:

Golfregel	Art der Disqualifikation	Empfohlene Maßnahme für die Handicapberechnung
1.3b	Spieler vereinbaren, absichtlich eine Golfregel oder Strafe zu ignorieren	Ergebnis nicht anerkennen
4.1a	Schlag mit einem unzulässigen Schläger machen	Ergebnis nicht anerkennen
4.3a(1)	Entfernungsmesser verwenden, der Höhenunterschiede misst	Ergebnis nicht anerkennen

2.1b/3 – Ein Loch in einer registrierten Privatrunde wird nicht nach den Golfregeln gespielt

Hat ein Spieler in einer *registrierten Privatrunde* gegen die *Golfregeln* verstoßen und versäumt er es wissentlich, die richtige Strafe anzuwenden, darf das Ergebnis nicht für die Handicapführung anerkannt werden.

Nach Ermessen der Spielleitung können alternativ die Ergebnisse an bestimmten Löchern auf *Netto-Doppelbogey* korrigiert werden, wenn die Anerkennung eines *handicaprelevanten Ergebnisses* sachgerecht erscheint.

Erkennt der *Handicapausschuss* in der Handlung des Spielers die Absicht, einen unberechtigten Vorteil zu erlangen, muss er nach Regel 7 der *Handicap-Regeln* verfahren.

2.2 Mindestanzahl von Löchern für ein handicaprelevantes Ergebnis

2.2a Runde über 18 Löcher

Ein Ergebnis kann nach Ermessen der Spielleitung für die Handicapberechnung anerkannt werden, wenn mindestens zehn Löcher gespielt wurden.

2.2b Runde über 9 Löcher

Damit ein Ergebnis über 9 Löcher für die Handicapberechnung anerkannt wird, müssen alle neun Löcher gespielt werden. Wenn weniger als 9 Löcher gespielt wurden, kann das Ergebnis nicht anerkannt werden.

Ein Loch gilt als gespielt, wenn es begonnen wurde.

Anmerkung: Einem *handicaprelevanten Ergebnis* über 9 Löcher muss ein gültiges *Course Rating* und *Slope Rating* für neun Löcher zugrunde liegen (siehe Regel 2.1).

REGEL 3 Anpassung von Lochergebnissen

Grundlagen der Regel:

Ein Ergebnis für die Handicapberechnung sollte nicht übermäßig durch wenige schlecht gespielte Löcher auf einer Golfrunde beeinflusst werden, die nicht den üblichen Fähigkeiten des Spielers entsprechen.

Weiterhin können unvollständige Ergebnisse und/oder Ergebnisse, bei denen der Spieler seinen Ball nicht an jedem Loch eingelocht hat, dennoch einen angemessenen Nachweis der Fähigkeiten des Spielers zeigen und dürfen deshalb für die Handicapberechnung herangezogen werden.

Regel 3 behandelt die Umstände, unter denen solche Ergebnisse anerkannt werden dürfen und wie die Ergebnisse dieser Löcher angepasst werden sollten.

3.1 Höchstergebnis für ein Loch für die Handicapberechnung

3.1a Bevor erstmalig ein Handicap Index festgesetzt wurde

Für einen Spieler, der ein Ergebnis zur erstmaligen Erlangung eines *Handicap Index* einreicht, beträgt das höchste Ergebnis für jedes gespielte Loch *Par* zuzüglich 5 Schläge (siehe Abbildung 3.1a).

ABB. 3.1a: ANWENDUNG DES HÖCHSTERGEBNISSES, WENN NOCH KEIN HANDICAP INDEX FESTSTEHT

Name: John Smith Handicap: nicht festgesetzt Datum: 01/07/20

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Par	4	3	4	3	4	5	4	4	4	35
Ergebnis	6	7	6	5	7	12	6	7	7	63

Bruttoergebnis

10 — Höchstergebnis je Loch = Par + 5

61 — Gewertetes Bruttoergebnis für Hcp-Zwecke

3.1b Nachdem ein Handicap Index festgesetzt wurde

Für einen Spieler mit einem festgesetzten *Handicap Index* wird das höchste Ergebnis für jedes gespielte Loch auf *Netto-Doppelbogey* begrenzt, der wie folgt berechnet wird:

Par des Lochs + 2 Schläge + Jegliche Handicapschläge des Spielers auf dem Loch*

(* oder abzüglich der Handicapschläge, die ein Spieler mit einem Plus-Handicap auf dem Loch gewähren muss)

(Siehe Abbildung 3.1b)

- Ein *Netto-Doppelbogey* entspricht dem niedrigsten Ergebnis auf einem Loch, für das der Spieler 0 (null) Stablefordpunkte erhalten würde.
- Es gibt keine Begrenzung der Anzahl Löcher auf einer Runde, auf denen eine Anpassung auf *Netto-Doppelbogey* angewandt werden darf.
- Wird in der Ausschreibung des Turniers (siehe Regel 7.2a) eine Einschränkung der zu erhaltenden Schläge vorgenommen, wird das reduzierte *Playing Handicap* nur für das Turnier verwendet, zum Beispiel für
  - die endgültigen Platzierungen und die Sieger und
  - die Anzahl gewährter oder erhaltener Schläge in anderen Spielformen.

  Das vollständige nicht eingeschränkte *Course Handicap* des Spielers wird zur Berechnung der Anpassung auf *Netto-Doppelbogey* verwendet. Zu diesem Zweck

wird das *Course Handicap* auf die nächste ganze Zahl gerundet (siehe Regel 6.1a/b).

- Ergibt sich ein *Course Handicap* von mehr als 54 und ein Spieler erhält 4 oder mehr Handicapschläge auf einem Loch, beträgt das höchstmögliche Ergebnis für die Handicapberechnung auf diesem Loch *Par* zuzüglich 5 Schläge.
- Die Anpassung des Ergebnisses eines Lochs auf *Netto-Doppelbogey* kann wie folgt geschehen:
  - automatisch bei der lochweisen Eingabe der Ergebnisse oder
  - durch den Spieler, wenn dieser ein *gewertetes Bruttoergebnis* für die Runde einreicht.

ABB. 3.1b: BERECHNUNG UND ANWENDUNG DER ANPASSUNG AUF NETTO-DOPPELBOGEY ALS HÖCHSTES LOCHERGEBNIS

Name: Jane Smith Handicap: 16 Datum: 12/09/20

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Out
Par	4	4	4	3	4	5	3	4	4	35
HCP-Vert.	7 ✓	13 ✓	3 ✓	15 ✓	11 ✓	1 ✓	17	5 ✓	9 ✓	
Ergebnis	5	5	6	4	5	5	3	5	5	43

✓ = Handicap-schläge

Loch	10	11	12	13	14	15	16	17	18	In	TOTAL
Par	3	4	5	3	4	5	3	4	4	35	70
HCP-Vert.	18	12 ✓	4 ✓	14 ✓	8 ✓	2 ✓	16 ✓	6 ✓	10 ✓		
Ergebnis	3	4	6	4	5	5	3	9	6	45	88

Brutto-ergebnis

7

Bruttoergebnis je Loch

Netto-Doppelbogey

86 ← Gewertetes Bruttoergebnis für Handicapzwecke

Par	+	2 Schläge (Doppelbogey)	+	erhaltene Schläge	=	Max
4		2		1		7

3.2 Wenn ein Loch nicht gespielt wird

Es gibt verschiedene Umstände, die dazu führen, dass eine Runde nicht beendet wird und einige Löcher nicht gespielt werden. Gründe können zum Beispiel sein:

- Dämmerung oder schlechtes Wetter
- Verletzung oder Krankheit des Spielers
- Spielleitung sperrt ein Loch wegen Pflegearbeiten oder Umbau
- Ergebnisse aus Matchplay werden nicht anerkannt

Ein Ergebnis wird nur für die Handicapberechnung verwendet, wenn bei einer über 18 Löcher ausgeschriebenen handicaprelevanten Runde mindestens zehn Löcher gespielt wurden (siehe Regeln 2.1 und 2.2).

Wurde die Mindestanzahl Löcher gespielt und der Grund, aus dem ein Spieler ein Loch nicht gespielt hat, wird anerkannt, wird nachfolgende Tabelle verwendet, um ein Ergebnis von 18 Löchern zu erhalten:

Anzahl gespielter Löcher	**Wird hochgerechnet**	**Für die nicht gespielten Löcher einzutragendes Ergebnis**
10 bis 13 Löcher	auf 18 Löcher	*Netto-Par* für die verbleibenden Löcher sowie ein zusätzlicher Schlag für das erste nicht gespielte Loch
Mindestens 14 Löcher	auf 18 Löcher	*Netto-Par* für die verbleibenden Löcher

Wird der Grund, aus dem der Spieler ein Loch oder mehrere Löcher nicht gespielt hat, als nicht gerechtfertigt angesehen, darf der *Handicapausschuss* entscheiden, die gespielte Runde nicht zu werten und stattdessen einen *Penalty Score* festsetzen (siehe Regel 7.1b).

Anmerkungen:

1. Das vollständige nicht eingeschränkte *Course Handicap* des Spielers wird zur Ermittlung des *Netto-Pars* verwendet. Zu diesem Zweck wird das *Course Handicap* auf die nächste ganze Zahl gerundet (siehe Regel 6.1a/b).

2. Ein Spieler mit einem Plus-*Playing-Handicap* gewährt dem Golfplatz Schläge, beginnend auf dem Loch mit der *Handicapverteilung* 18 und dann weiter absteigend. Zum Beispiel gewährt ein Spieler mit einem *Playing Handicap* +3 dem Golfplatz Schläge auf den Löchern mit der *Handicapverteilung* 18, 17 und 16.

Das Nettoergebnis des Lochs wird errechnet, indem ein gewährter Schlag auf dem Loch zu dem Bruttoergebnis des Lochs hinzugerechnet wird. Zum Beispiel:

***Par* des Lochs**	**–**	**Dem Platz gewährter Schlag**	**=**	***Netto-Par* des Lochs**
4		1		3

Regel 3.2 Interpretationen:

3.2/1 – Nicht gerechtfertigte Gründe, ein Loch auszulassen

Regel 3.2 beschreibt, welches Ergebnis für ein aus gerechtfertigtem Grund nicht gespieltes Loch eingereicht wird, damit ein *handicaprelevantes Ergebnis* erzielt wird.

Wird festgestellt, dass ein Spieler aus einem nicht gerechtfertigten Grund ein oder mehrere Löcher nicht gespielt hat, wird das Ergebnis nicht für die Handicapberechnung anerkannt. Nicht gerechtfertigte Gründe schließen unter anderem Folgendes ein:

- Ein bestimmtes Loch auf dem Platz nicht zu spielen, weil der Spieler weiß, dass es ihm üblicherweise Probleme bereitet und er wahrscheinlich ein hohes Ergebnis erzielen wird.
- Die letzten Löcher auf einem Platz nicht zu spielen, um ein gutes oder ein schlechtes Ergebnis zu vermeiden

In beiden Fällen darf der *Handicapausschuss* einen *Penalty Score* im Stammblatt des Spielers eintragen, falls er zu der Überzeugung gelangt, dass die Handlungen des Spielers gedacht waren, um sich einen unfairen Vorteil bei der Berechnung des *Handicap Index* zu verschaffen (siehe Regel 7.1b).

3.2/2 – Kennzeichnung des Ergebnisses für nicht gespielte Löcher

Der Spieler muss jedes von ihm eingereichte Gesamtergebnis kennzeichnen, wenn dieses nicht gespielte Löcher enthält (siehe Anhang B). Dies soll die Einhaltung aller Verfahren aus den *Handicap-Regeln* sicherstellen, zum Beispiel die Berechnung eines *Score Differentials* für ein Ergebnis über 9 Löcher (siehe Regel 5.1b) und die Ermittlung der *Course Rating-Korrektur*.

Werden Ergebnisse für jedes Loch verlangt, muss der Spieler jedes nicht gespielte Loch kennzeichnen.

3.3 Wenn ein Loch begonnen wird, aber der Spieler nicht einlocht

Beginnt ein Spieler ein Loch, locht aber nicht ein, muss der Spieler entweder kein Ergebnis oder mindestens das Ergebnis, das zu einem *Netto-Doppelbogey* führt, auf seiner Scorekarte eintragen lassen, vorausgesetzt, die *Handicap-Regeln* bestimmen dies nicht anders.

Anmerkungen:

1. Erlaubt die Spielform dem Spieler nicht, seinen Ball vor dem Einlochen aufzunehmen (zum Beispiel Einzel-Zählspiel) ist der Spieler für das Turnier disqualifiziert.

2. In der Spielform Maximum Score kann es Situationen geben, in denen ein Spieler nicht einen *Netto-Doppelbogey* erreicht hat, bevor er den in der Ausschreibung festgelegten Maximum Score erreicht. In diesen Fällen muss der Spieler kein Ergebnis oder mindestens einen *Netto-Doppelbogey* notieren (siehe Offizielle *Golfregeln*, Regel 21.2).

REGEL 4 Einreichen eines Ergebnisses

Grundlagen der Regel:

Regel 4 behandelt das Verfahren der Einreichung eines *handicaprelevanten Ergebnisses* für die Handicapberechnung, sowohl zur Erlangung des ersten *Handicap Index* als auch bei einem bestehenden *Handicap Index*.

Durch zügiges Einreichen von Ergebnissen durch einen Spieler oder eine damit beauftragte Person wird eine zeitnahe Dokumentation der golferischen Fähigkeiten des Spielers erreicht.

Diese Regel unterstreicht, dass die Spieler *handicaprelevante Ergebnisse* einreichen müssen und wie diese Ergebnisse bestätigt werden können.

4.1 Für das Stammblatt erforderliche Information

4.1a Allgemeines

(i) Ein Ergebnis, das im *Stammblatt* des Spielers erfasst wird, muss

- ein *handicaprelevantes Ergebnis* sein (siehe Regel 2.1) und
- in der richtigen chronologischen Reihenfolge erfasst werden, auch wenn ein Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht worden ist, als die Runde gespielt wurde.

(ii) Ein Ergebnis wird im *Stammblatt* des Spielers als *gewertetes Bruttoergebnis* erfasst.

(iii) Nach Beendigung der Runde muss ein Spieler zusätzlich sicherstellen, dass folgende Informationen zum Eintrag in seinem *Stammblatt* vorliegen:

- Datum und Ort der gespielten Runde und
- *Course* und *Slope Rating* der gespielten Abschläge und
- falls notwendig, das *Par* und die *Handicapverteilung*.

Diese Werte befinden sich üblicherweise auf der Scorekarte.

(iv) Der *Handicapausschuss* muss sicherstellen, dass ein eingereichtes Ergebnis unverzüglich in das *Stammblatt* des Spielers übertragen wird.

(v) Ein nach dem Tag der Runde eingereichtes Ergebnis soll auch die *Course Rating-Korrektur* des Spieltags (siehe Regel 5.6) zusammen mit den oben unter (iii) verlangten Informationen enthalten.

(Siehe Anhang B für Muster-*Stammblatt*).

Regel 4.1a Interpretationen:

4.1a/1 – Par auf der Scorekarte weicht vom Par ab, das bei der elektronischen Erfassung angegeben wird.

Swiss Golf ist zuständig für die Festsetzung der *Par*-Werte. Reicht ein Spieler angepasste Lochergebnisse zur Handicapberechnung ein und es gibt Unsicherheit über das *Par* des Platzes, muss er vor dem Einreichen des Ergebnisses das richtige *Par* bestätigen lassen. *(In der Schweiz gilt das im Intranet hinterlegte Par.)*

4.1b Ergebnisse vor der Festsetzung eines ersten Handicap Index

Um einen ersten *Handicap Index* zu erhalten, muss der Spieler eine Scorekarte einreichen, aus der die Ergebnisse der einzelnen Löcher hervorgehen. Dies ermöglicht dem *Handicapausschuss* die Einschätzung der golferischen Fähigkeiten des Spielers.

Für genaue Angaben zum *Stammblatt* eines Spielers, siehe Anhang B.

4.2 Berechtigung zum Einreichen eines Ergebnisses

Ein *handicaprelevantes Ergebnis* muss durch den Spieler, den *Handicapausschuss*, die Spielleitung des Turniers oder eine vom Spieler beauftragte Person eingereicht werden.

4.3 Zeitrahmen zum Einreichen eines Ergebnisses

Ein Spieler muss sein Ergebnis unverzüglich nach Beendigung des Spiels einreichen. Bei *registrierten Privatrunden (EDS Karten)* muss das Ergebnis am selben Tag eingereicht werden, an dem die Runde gespielt wurde.

Reicht ein Spieler sein Ergebnis nicht am Tag des Spiels ein,

- wird sein *Handicap Index* nicht rechtzeitig für den nächsten Tag neu berechnet (siehe Regel 5.4), und
- sein Ergebnis zählt nicht mit zur täglichen Ermittlung der *Course Rating-Korrektur (PCC).*

Wird das Ergebnis an einem späteren Tag im *Stammblatt* des Spielers erfasst und die *Course Rating-Korrektur* für diesen Tag wurde bereits berechnet, muss diese auch dann bei der Berechnung des *Score Differentials* des Spielers berücksichtigt werden, wenn es nicht zur Berechnung der *Course Rating-Korrektur* herangezogen wurde.

- Ein Ergebnis, das außerhalb der zeitlichen Reihenfolge eingereicht wird, muss chronologisch im *Stammblatt* des Spielers eingetragen werden.
- Die *Course Rating-Korrektur* für den Tag und gespielten Golfplatz muss auf die Berechnung des *Score Differentials* angewandt werden.
- Der *Handicap Index* des Spielers muss neu berechnet werden.

Anmerkung:

Der *Handicapausschuss* ist bei wiederholtem Versäumnis, Ergebnisse rechtzeitig einzureichen, dazu verpflichtet, diese Vorfälle zu überprüfen (siehe Regel 7.1b).

Gibt es keine Erkenntnisse dafür, dass der Spieler mit der Absicht gehandelt hatte, sich einen unfairen Vorteil zu verschaffen, zählen alle im betroffenen Zeitraum eingereichten Ergebnisse für die Handicapberechnung.

4.4 Bestätigung eines Ergebnisses

Ein zur Handicapberechnung eingereichtes Ergebnis muss durch den Zähler in Übereinstimmung mit den Offiziellen *Golfregeln* bestätigt sein.

Zähler und Spieler müssen ihren jeweiligen Pflichten aus den Offiziellen *Golfregeln* nachkommen, wenn sie das Ergebnis des Spielers bestätigen (siehe Regel 3.3b der Offiziellen *Golfregeln*).

Der *Handicapausschuss* bestimmt oder akzeptiert den Zähler.

Regel 4.4 Interpretationen:

Die Aussagen zum Peer Review finden in der Schweiz keine Anwendung.

4.5 Ergebnisse für den ersten Handicap Index

Zur Erlangung eines ersten *Handicap Index* muss ein Spieler ein *handicaprelevantes Ergebnis* über mindestens 9 Löcher einreichen.

III

Handicapberechnung und Führen eines Handicap Index

REGELN 5-6

REGEL 5 Berechnung des Handicap Index

Grundlagen der Regel:

Der *Handicap Index* eines Spielers soll die von ihm gezeigten Fähigkeiten widerspiegeln und bei Veränderungen entsprechend angepasst werden.

Regel 5

- berücksichtigt, unter welchen Bedingungen eine Runde gespielt wurde,
- berücksichtigt früher gezeigte Fähigkeiten eines bestimmten Zeitraums,
- begrenzt den Anstieg des *Handicap Index* eines Spielers in einem bestimmten Zeitraum (*Cap*),
- bewirkt zusätzliche Anpassungen am *Handicap Index* eines Spielers, wenn ein *außergewöhnliches Ergebnis* eingereicht wird.

5.1 Berechnung eines Score Differentials

5.1a Für ein Ergebnis über 18 Löcher

- Für diese Regel bezieht sich der Ausdruck „Zählspiel“ auf die Spielformate Zählspiel und Maximum Score.
- Stableford und Par/Bogey werden separat behandelt.

<u>Berechnung des Score Differentials im Zählspiel</u>

Ein *Score Differential* über 18 Löcher wird wie folgt berechnet und kaufmännisch auf das nächste Zehntel gerundet:

Score Differential = (113/*Slope Rating*) x (*Gewertetes Bruttoergebnis – Course Rating – CR-Korrektur*)

Beispiel: 30,6 = (113 / 122) x (104 – 71,0 – 0)

Berechnung des Score Differentials in Stableford-Formaten

Score Differential	=	(113/*Slope Rating*)	x	*(Par + Course Handicap –* (Erspielte Punkte – 36) – *Course Rating – CR-Korrektur)*

Beispiel: 30,6 = (113 / 122) x (72+34 – (38 – 36) – 71,0 – 0)

Anmerkungen:

1. Wird in der Spielform Par/Bogey ein Ergebnis gegen den Platz an Stelle einer Schlagzahl eingereicht, wird das Par/Bogey-Ergebnis in „erspielte Punkte“ umgerechnet, um ein *Score Differential* zu ermitteln. Ergebnisse auf Löchern, die besser als Netto-Birdie oder schlechter als Netto-Bogey lauten, werden nicht zusätzlich berücksichtigt. Deshalb gilt für eine 18-Löcher-Runde:

   - Ist das Par/Bogey-Ergebnis des Spielers gegen den Platz unentschieden (all square, +/-0), wird dies mit 36 erspielten Punkten gewertet.

   - Ist das Ergebnis des Spielers in der Par/Bogey-Wertung entweder „+“ oder „-“

     - wird ein Ergebnis von „+3“ als 39 erspielte Punkte gewertet.

     - wird ein Ergebnis von „-4“ als 32 erspielte Punkte gewertet.

2. Die *Course Rating-Korrektur* kann zwischen -1 und +3 betragen (siehe Regel 5.6).

5.1b Für ein Ergebnis über 9 Löcher

Ein Ergebnis über 9 Löcher wird zu einem vergleichbaren *Score Differential* über 18 Löcher umgerechnet und in das *Stammblatt* aufgenommen,

- indem *Netto-Pars* für die verbleibenden Löcher zuzüglich eines zusätzlichen Schlags (der auf dem ersten nicht gespielten Loch angewandt wird) bzw. 17 Punkte in Stableford-Formaten notiert werden (siehe Abbildung 5.1b/1).

- Die zweiten, nicht gespielten neun Löcher, die für die Ergänzung der Ergebnisse herangezogen werden, müssen immer dieselben neun Löcher sein, wie die gespielten.

Ein Ergebnis über neun Löcher wird zu einem vergleichbaren *Score Differential* über 18 Löcher wie folgt umgerechnet und kaufmännisch auf das nächste Zehntel gerundet:

In Zählspielformaten (Zählspiel und Maximum Score):

Score Differential = (113/*Slope Rating*) x (*Gewertetes Bruttoergebnis* – *Course Rating* – (0,5 x *CR-Korrektur*))

Beispiel: 30,6 = (113 / 122) x (104 – 71,0 – (0 x 0,5))

In Stableford und bei Par/Bogey:

Score Differential = (113/*Slope Rating*) x (*Par* + *Course Handicap* – (Erspielte Punkte – 36) – *Course Rating* – (0,5 x *CR-Korrektur*))

Beispiel: 30,6 = (113 / 122) x (72+34 – (38 – 36) – 71,0 – (0,5 x 0))

Hierbei gilt:

- Das *Slope Rating* der neun gespielten Löcher
- Das *gewertete Bruttoergebnis* für neun Löcher, zuzüglich *Netto-Pars* für die zweiten neun Löcher sowie einem zusätzlichen Schlag auf dem 10. Loch. Es wird mit dem *Course Handicap* von 18 Löchern berechnet, auf Grundlage der gespielten neun Löcher.
- Erspielte Punkte entsprechen den tatsächlich über neun Löcher gespielten Stableford-Punkten zuzüglich 17 Stableford-Punkte. Jegliche Handicapschläge, die bei Verwendung des *Course Handicaps* über neun Löcher nicht gewährt wurden, müssen bei der Berechnung des *Course Handicaps* für 18 Löcher auf Grundlage der gespielten neun Löcher zugeteilt werden und werden den erspielten Punkten zugerechnet.
- Das *Course Rating* entspricht dem zweifachen *Course Rating* dieser neun Löcher.
- Das *Par* entspricht dem zweifachen *Par* dieser neun Löcher.
- Das *Course Handicap* entspricht dem *Course Handicap* für 18 Löcher auf Grundlage der gespielten neun Löcher.
- 50 % der *Course Rating-Korrektur* des betreffenden Tags werden angerechnet.

Anmerkungen:

1. Wird in der Spielform Par/Bogey ein Ergebnis gegen den Platz an Stelle eines Ergebnisses eingereicht, wird das Par/Bogey-Ergebnis für neun Löcher in „erspielte Punkte“ umgerechnet. Ergebnisse auf Löchern, die besser als Netto-Birdie oder schlechter als Netto-Bogey lauten, werden nicht zusätzlich berücksichtigt. Deshalb gilt für eine 9-Löcher-Runde:

   - Ist das Par/Bogey-Ergebnis des Spielers gegen den Platz unentschieden (all square, +/-0), wird dies mit 18 erspielten Punkten gewertet.

   - Ist das Ergebnis des Spielers in der Par/Bogey-Wertung entweder „+“ oder „-“

     - wird ein Ergebnis von „+3“ als 21 erspielte Punkte gewertet.

     - wird ein Ergebnis von „-4“ als 14 erspielte Punkte gewertet.

   Um ein *Score Differential* zu erhalten, das einer Runde über 18 Löcher entspricht, werden 17 Stablefordpunkte zu den gespielten Punkten addiert.

2. Zur Berechnung eines *Course Handicaps* für neun Löcher siehe Regel 6.1a und 6.1b.

3. Die *Course Rating-Korrektur* kann einen Wert zwischen -1 und +3 betragen (siehe Regel 5.6).

ABB. 5.1b/1: HOCHRECHNEN EINES ERGEBNISSES ÜBER 9 LÖCHER

Für Ergebnisse, von denen Bruttoergebnisse je Loch vorliegen

SUNNYSIDE GOLF CLUB	BLAUE ABSCHLÄGE	PAR 70
Name Spieler: John Smith	Datum: 01/03/20	
Hcp Index	14.2	
Course Rating / Slope Rating	71.0 / 125	
Course Rating: Front 9 / Back 9	36.0 / 35.0	
Slope Rating: Front 9 / Back 9	126 / 124	
Course Handicap	9 ← Course Hcp für 9 Löcher	

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Out
Par	4	4	4	4	3	5	4	4	3	35
Hcp Vertlg	7 ✓	13 ✓	3 ✓	9 ✓	15 ✓	1 ✓	11 ✓	5 ✓	17 ✓	
Ergebnis	6	5	6	5	4	7	4	5	4	46

Hochrechnung eines 9-Löcher-Ergebnisses mit der Scorekarte der gespielten 9 Löcher:

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9		Total
Par	4 ✓	4 ✓	4 ✓	4 ✓	3 ✓	5 ✓	4 ✓	4 ✓	3 ✓	35	
Hcp Vertlg	7	13	3	9	15	1	11	5	17		
Ergebnis	6	5	5	5	4	6	5	5	4	45	91

Hochgerechnete Ergebnisse: ◯ Netto-Par +1 ◯ Netto-Par

✓ = Erhaltene Schläge für die gespielten 9 Löcher.

✓✓ = Erhaltene Schläge zur Hochrechnung unter Verwendung des Course Handicaps für 18 Löcher auf Grundlage der gespielten 9 Löcher

18 Löcher Course Handicap auf Grundlage der 9 gespielten Löcher:

HANDICAP INDEX	X	9-LÖCHER SLOPE RATING ÷ 113	+	2 X 9-LÖCHER COURSE RATING – 2 X 9-LÖCHER PAR	=	18
14.2		126 ÷ 113		(2 X 36.0) – (2 X 35)		

Für Ergebnisse, die in Stablefordpunkten erfasst wurden:

SUNNYSIDE GOLF CLUB	BLAUE ABSCHLÄGE PAR 70
Name Spieler: John Smith	Datum: 01/03/20
Hcp Index	14.2
Course Rating / Slope Rating	71.0 / 125
Course Rating: Front 9 / Back 9	36.0 / 35.0
Slope Rating: Front 9 / Back 9	126 / 124
Course Handicap	9 ← Course Handicap für 9 Löcher

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Out
Par	4	4	4	4	3	5	4	4	3	35
Hcp-Vertlg	7 ✓	13 ✓	3 ✓	9 ✓	15 ✓	1 ✓	11 ✓	5 ✓	17 ✓	
Ergebnis	6	5	6	5	4	7	4	5	4	46
Stableford Punkte	1	2	1	2	2	1	3	2	2	16

✓ = Erhaltene Schläge für ein Course Handicap über 18 Löcher auf Grundlage der gespielten 9 Löcher

Ergebnis über 18 Löcher mit 17 Stablefordpunkten ergänzen

Auf 9 Löchern gespielte Stablefordpunkte	+	Zusätzliche Stableford-punkte addiert	=	33 Punkte
16		17		

18 Löcher Course Handicap auf Grundlage der 9 gespielten Löcher

Handicap Index	X	9-Löcher Slope Rating ÷ 113	+	2 x 9-Löcher Course Rating – 2 x 9-Löcher Par	=	18
14.2		126 ÷ 113		(2 x 36.0) – (2 x 35)		

5.1c Das Runden von negativen Score Differentials

Ist ein *gewertetes Bruttoergebnis* niedriger als das *Course Rating*, führt dies zu einem negativen *Score Differential*. Dieser wird in Richtung 0 aufgerundet, zum Beispiel:

- Bei einem berechneten *Score Differential* -1,54 wird gerundet auf -1,5.
- Bei einem berechneten *Score Differential* -1,55 wird gerundet auf -1,5.
- Bei einem berechneten *Score Differential* -1,56 wird gerundet auf -1,6.

5.2 Berechnung eines Handicap Index

5.2a Weniger als 20 Ergebnisse

Ein *Handicap Index* wird aus den niedrigsten *Score Differentials* im *Stammblatt* berechnet. Enthält ein *Stammblatt* weniger als 20 *Score Differentials*, findet sich die Anzahl der in der Berechnung zu berücksichtigenden *Score Differentials* sowie alle gegebenenfalls anwendbaren Anpassungen in der folgenden Tabelle. Das Ergebnis der Berechnung wird auf das nächste Zehntel gerundet.

Anzahl Score Differentials im Stammblatt	Zur Berechnung des Handicap Index gewertete Score Differentials	Anpassung
1	der niedrigste	-2,0
2	der niedrigste	-2,0
3	der niedrigste	-2,0
4	der niedrigste	-1,0
5	der niedrigste	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1,0
7-8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9-11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12-14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15-16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17-18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0

Erstmalige Zuerkennung eines Handicap Index

Aufgrund weiterer verfügbarer Erkenntnisse über die vom Spieler gezeigten Fähigkeiten darf der *Handicapausschuss* vorschlagen, den *Handicap Index* eines Spielers nach oben oder unten anzupassen (siehe Regel 7.1a).

Ein *Handicapausschuss* kann es für erforderlich erachten, zum Beispiel bei folgenden Spielern einen niedrigen *Handicap Index* vorzuschlagen:

- erfahrene Spieler, die nach einer längeren Pause zum Golf zurückkehren,
- erfahrene oder talentierte Spieler, die noch nie einen *Handicap Index* hatten.
- Berufsspieler, die zum Amateur-Golf zurückkehren.

Soll durch Swiss Golf ein *Handicap Index* von 2,0 oder besser festgesetzt werden, müssen hierfür drei Ergebnisse vorliegen.

Regel 5.2a Interpretationen:

5.2a/1 – Abänderung des erstmaligen Handicap Index eines Spielers aufgrund von Erkenntnissen über frühere golferische Leistungen

Ein Spieler reicht drei Ergebnisse zur Erlangung eines erstmaligen *Handicap Index* ein, aus denen sich *Score Differentials* von 15,3, 15,2 und 16,6 ergeben.

Dies würde zu folgendem erstmaligen *Handicap Index* führen:

Niedrigstes Score Differential	–	Anpassung	=	Erstmaliger Handicap Index
15,2		2		13,2

Dem *Handicapausschuss* ist dazu bekannt, dass der Spieler, der nach vielen Jahren ohne Spielpraxis wieder einem Golfclub beitritt, als Jugendlicher gut gespielt hat und ein Handicap von ungefähr 8,0 hatte. Aufgrund dieser Erkenntnisse darf der *Handicapausschuss* vorschlagen, den berechneten erstmaligen *Handicap Index* des Spielers anzupassen, um seine früher gezeigten Fähigkeiten zu berücksichtigen.

5.2a/2 – Änderung des erstmaligen Handicap Index eines Spielers, wenn nachfolgende Ergebnisse deutlich anders als erwartet ausfallen

Ein Spieler reicht drei Ergebnisse zur Erlangung eines erstmaligen *Handicap Index* ein, aus denen sich *Score Differentials* von 40,7, 42,2 und 36,1 ergeben.

Dies würde zu folgendem erstmaligen *Handicap Index* führen:

Niedrigstes Score Differential	–	Anpassung	=	Erstmaliger Handicap Index
36,1		2		34,1

Der Spieler reicht dann drei weitere Ergebnisse ein, aus denen sich *Score Differentials* von 45,9, 43,6, und 45,0 ergeben.

Nach diesen sechs Ergebnissen errechnet sich folgender *Handicap Index* des Spielers:

Durchschnitt der besten zwei Score Differentials	-	Anpassung	=	Erstmaliger Handicap Index
38,4		1		37,4

Bei einem Vergleich des berechneten *Handicap Index* des Spielers mit allen seinen Ergebnissen, kann der *Handicapausschuss* in diesem Fall vorschlagen, dass die Anpassung -1 gestrichen wird, damit der *Handicap Index* die Fähigkeiten des Spielers genauer widerspiegelt.

5.2b 20 Ergebnisse

Ein *Handicap Index* wird aus den niedrigsten *Score Differentials* im *Stammblatt* berechnet. Enthält ein *Stammblatt* 20 *Score Differentials*, ist das Verfahren zur Berechnung eines *Handicap Index* wie folgt:

- Der Durchschnitt der niedrigsten 8 der letzten 20 *Score Differentials* (inkl. jeglicher Anpassungen für *außergewöhnliche Ergebnisse* und/oder vorgenommene Überprüfungen) wird auf das nächste Zehntel gerundet.
- Für den Fall eines Anstiegs des *Handicap Index* wird der Unterschied zwischen dem Durchschnitt der niedrigsten 8 *Score Differentials* und dem *Low Handicap Index* berechnet.
    - Ist der Unterschied kleiner oder gleich 3, so wird der kalkulierte *Handicap Index* 1:1 verwendet.
    - Ist der Unterschied größer als 3, tritt das *Soft-Cap*-Verfahren in Kraft. (Der Anstieg des neuen *Handicap Index* wird ab dem dritten Schlag über dem *Low Handicap Index* um 50 % reduziert.)
    - Ist der Unterschied größer als 5, tritt nach dem *Soft-Cap*- Verfahren das *Hard-Cap*-Verfahren in Kraft. (Der *Handicap Index* steigt um maximal 5 Schläge über den *Low Handicap Index*.)

(Siehe Regel 5.8)

5.2c Plus-Handicap-Index

Ergibt der *Handicap Index* eine negative Zahl (als Ergebnis des Durchschnitts der Score Differentials), nennt man dies einen *Plus-Handicap-Index*.

Wird der erste *Handicap Index* eines Spielers als 2,0 oder besser errechnet, wird dieser durch Swiss Golf festgesetzt (siehe Regel 5.2a).

5.3 Höchster Handicap Index

Der höchste *Handicap Index* beträgt 54,0.

Anmerkung: Die Spielleitung eines Turniers darf für die Teilnahme einen höchsten *Handicap Index* unterhalb von 54,0 anwenden (siehe Regel 7.2).

5.4 Häufigkeit der Aktualisierung eines Handicap Index

Der *Handicap Index* eines Spielers sollte spätestens am Tag nach dem Einreichen des Ergebnisses aktualisiert werden.

Spielt ein Spieler eine weitere Runde, bevor sein *Handicap Index* aktualisiert wurde, darf die Spielleitung des Turniers oder der *Handicapausschuss* nach sachgerechtem Ermessen entscheiden, mit welchem *Playing Handicap* der Spieler gewertet wird (siehe Regel 7.2).

Regel 5.4 Interpretationen:

5.4/1 – Beispiele, in denen eine Spielleitung das Playing Handicap eines Spielers anpassen darf

Hat ein Spieler in einer *handicaprelevanten Spielform* in der Runde am Vormittag außergewöhnlich gut gespielt und spielt er ein Turnier später am gleichen Tag, darf die Spielleitung entscheiden, das *Playing Handicap* des Spielers anzupassen, da eine Neuberechnung des *Handicap Index* erst für den nächsten Tag erfolgt.

Die Spielleitung sollte alle verfügbaren Informationen berücksichtigen, bevor sie entscheidet, den *Handicap Index* des Spielers anzupassen. Dazu gehört, welche Auswirkung das Ergebnis auf den *Handicap Index* des Spielers haben wird und ob der Spieler einen unfairen Vorteil daraus ziehen würde, wenn sein *Handicap Index* nicht verändert wird.

5.4/2 – Pflicht des Golfclubs, Ergebnisse sobald wie möglich zu erfassen

Ein Golfclub muss ihm bekannte Ergebnisse am selben Tag erfassen, um die Anwendung der *Handicap-Regeln* zu gewährleisten. Dies ist wichtig, weil es

- sicherstellt, dass der *Handicap Index* eines Spielers sobald wie möglich nach der Runde aktualisiert wird (siehe Regel 5.4),
- erlaubt, dass die *Course Rating-Korrektur* durchgeführt wird (siehe Regel 5.6),
- dem *Handicapausschuss* ermöglicht, seine anderen Aufgaben wahrzunehmen (siehe Regel 7.1b).

Wird dies versäumt, kann dies die Wirkung der *Handicap-Regeln* beeinträchtigen.

5.5 Altern von Ergebnissen und Erlöschen eines Handicap Index

Ein Ergebnis bleibt so lange Bestandteil der Berechnung des *Handicap Index*, wie es zu den 20 aktuellsten Ergebnissen des Spielers zählt, dies unabhängig von seinem Datum.

5.6 Course Rating-Korrektur (PCC)

Grundlagen der Regel:

Dem *Course Rating* liegen normale Spielbedingungen zu Grunde. Die Schwierigkeit eines Golfplatzes kann sich von Tag zu Tag erheblich verändern durch:

- Platz- und Bodenverhältnisse
- Wetter
- Set-up des Platzes

Die *Course Rating-Korrektur* ermittelt, ob die Spielbedingungen an diesem Tag von den üblichen Umständen in einem Ausmaß abweichen, dass zum Ausgleich eine Anpassung erfordert. Es handelt sich um ein statistisches Verfahren, das die eingereichten Ergebnisse der Spieler an diesem Tag mit den erwarteten Ergebnisverteilungen vergleicht.

Zweck dieser Funktion bei der Handicapberechnung ist es, zu berücksichtigen, dass ein durchschnittliches Ergebnis bei erschwerten Spielbedingungen besser sein kann, als ein gutes Ergebnis unter einfachen Spielbedingungen. Ohne Anpassung könnte ein solches Ergebnis aus der Handicapberechnung entfallen.

Wird durch das Verfahren der *Course Rating-Korrektur* festgestellt, dass *handicaprelevante Ergebnisse* im Rahmen der erwarteten Ergebnisverteilung liegen, findet keine Korrektur statt.

Die berechnete Korrektur hängt davon ab,

- ob erheblich weniger Spieler als erwartet das von ihnen erwartete Ergebnis spielen und, in der Folge davon, die Bedingungen für schwieriger als normal erachtet werden.
- ob erheblich mehr Spieler als erwartet das von ihnen erwartete Ergebnis spielen und, in der Folge davon, die Bedingungen für einfacher als normal erachtet werden.

Die Berechnung der *Course Rating-Korrektur*

- wird grundsätzlich nur einmal für einen Tag vorgenommen
- berücksichtigt *handicaprelevante Ergebnisse*, die auf einem Golfplatz an einem bestimmten Tag eingereicht wurden und erfordert mindestens acht *handicaprelevante Ergebnisse*, um zu bestimmen, ob eine Anpassung erforderlich ist.
- berücksichtigt nur *handicaprelevante Ergebnisse*, die von Spielern mit einem *Handicap Index* 26,4 oder niedriger eingereicht werden.
- ist gleich 0 (null), wenn weniger als acht *handicaprelevante Ergebnisse* eingereicht werden.
- schließt keine Ergebnisse ein, die auf Ergebnisse von 18 Löchern hochgerechnet wurden (unvollständige 18-Löcher-Runden).
- kann eine Anpassung von -1,0, 0,0, +1,0, +2,0 und +3,0 ergeben (für 9 Löcher jeweils zur Hälfte) und wird in der Berechnung der *Score Differentials* nur für Spieler mit einem *Handicap Index* von 26,4 oder niedriger angewandt.

5.7 Low Handicap Index

Der *Low Handicap Index* ist der beste in einer Zeitspanne von 365 Tagen berechnete *Handicap Index*. Er berechnet sich 365 Tage rückwirkend ab dem letzten erfassten Ergebnis und ist ein Bezugswert zum Vergleich mit dem aktuellen *Handicap Index*.

- Ein *Low Handicap Index* wird festgesetzt, sobald ein Spieler mindestens 20 *handicaprelevante Ergebnisse* in seinem *Stammblatt* hat.
- Sobald ein *Low Handicap Index* für einen Spieler berechnet wurde, wird dieser jeweils neu berechnet, sobald neue *handicaprelevante Ergebnisse* im *Stammblatt* des Spielers erscheinen.
- Ein neu bestimmter *Low Handicap Index* wird bei der Verarbeitung des nächsten *handicaprelevanten Ergebnisses* des Spielers berücksichtigt, unabhängig davon, wann diese Runde eingereicht wird. Der *Low Handicap Index* eines Spielers kann in dem Zeitraum, zwischen dem zwei Runden gespielt werden, älter als zwölf Monate werden.
- Wird der *Handicap Index* eines Spielers manuell herabgesetzt, wird der *Low Handicap Index* auf denselben Wert gesetzt, sofern nicht ein noch niedrigerer *Handicap Index* aus den vergangenen zwölf Monaten existiert.
- Wird der *Handicap Index* eines Spielers manuell heraufgesetzt, wird der *Low Handicap Index* auf denselben Wert wie der angepasste *Handicap Index* gesetzt.

Regel 5.7 Interpretationen

5.7/1 – Umstände, unter denen ein Low Handicap Index älter als 365 Tage werden kann

Regel 5.7 legt fest, dass ein *Low Handicap Index* in dem Zeitraum, zwischen dem zwei Runden gespielt werden, älter als 365 Tage werden kann. Als Folge wird der *Low Handicap Index*, der älter ist als 365 Tage, dennoch bei der Berechnung des *Handicap Index* eines Spielers berücksichtigt.

Beispiel:

Nach Einreichen eines Ergebnisses am 1.1.2021 beträgt der *Handicap Index* eines Spielers 12,3. Der *Low Handicap Index* beträgt zu dieser Zeit 10,6 und stammt vom 1.3.2020.

Reicht der Spieler sein nächstes Ergebnis am 1.4.2021 ein, wird immer noch der *Low Handicap Index* von 10,6 bei der Berechnung des *Handicap Index* berücksichtigt, obwohl er älter als 365 Tage ist. Dies ist der Fall, da der Zeitraum von 365 Tagen vom letzten Ergebnis des Spielers aus zurückgerechnet wird, in diesem Fall der Zeitraum zwischen dem 1.1.2021 und dem 1.1.2020. Sobald der neue *Handicap Index* des Spielers berechnet wurde, wird der *Low Handicap Index* aus dem Zeitraum zwischen dem 1.4.2021 und dem 1.4.2020 ermittelt.

5.7./2 – Umstände, unter denen der Low Handicap Index der aktuelle Handicap Index ist

Nachdem der Spieler am 1.4.2021 ein Ergebnis einreicht, spielt er kein handicaprelevantes Golf mehr und reicht bis zum 1.7.2022 kein weiteres Ergebnis ein. Bei der Berechnung des aktualisierten *Handicap Index* des Spielers wird der *Low Handicap Index* der dem 1.4.2021 vorhergehenden 365 Tage als Bezugswert herangezogen.

Der Spieler spielt dann eine weitere Runde am 1.8.2022 und der Zeitraum von 365 Tagen vor dem 1.7.2022 wird zur Ermittlung des *Low Handicap Index* herangezogen, jedoch wurden keine anderen Ergebnisse in diesem Zeitraum eingereicht. Deshalb ist für diesen Zeitraum der aktuelle *Handicap Index* auch der *Low Handicap Index*.

5.8 Begrenzung des Anstiegs eines Handicap Index (Cap)

Es gibt zwei wesentliche Unterscheidungen in dem Begrenzungsverfahren:

(i) Soft Cap. Das *Soft-Cap*-Verfahren tritt in Kraft, wenn der Unterschied zwischen dem berechneten *Handicap Index* eines Spielers und seinem *Low Handicap Index* mehr als 3 Schläge beträgt.

Ist ein berechneter Anstieg eines *Handicap Index* größer als 3 Schläge, werden von dem über 3 Schläge hinausgehenden Anstieg nur 50 % gewertet.

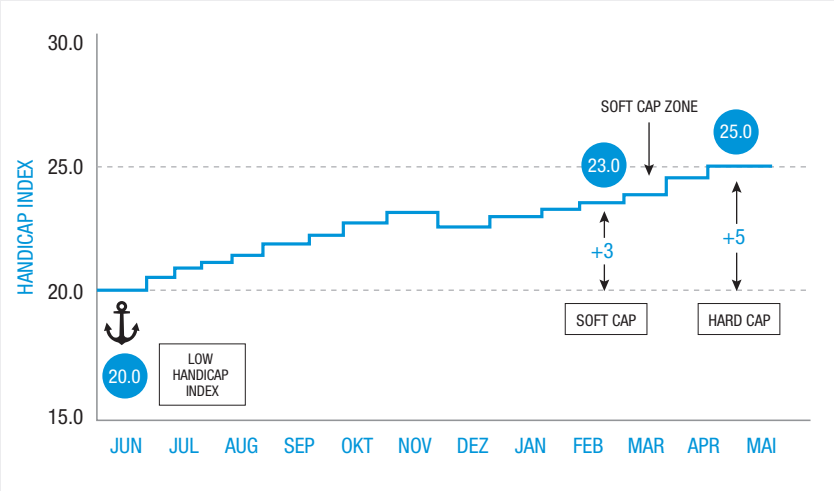
Beispiel: *Low Handicap Index* 18,0, theoretischer neuer *Handicap Index* 21,8. Es wird gewertet: 18+3+(50 % von 0,8) = 21,4.

(ii) Hard Cap. Das *Hard-Cap*-Verfahren tritt in Kraft, um nach der Anwendung des *Soft-Cap*-Verfahrens den Anstieg des *Handicap Index* auf insgesamt nicht mehr als 5 Schläge über dem *Low Handicap Index zu begrenzen*.

Es gibt keine Grenze, wie weit der *Handicap Index* eines Spielers sinken kann.

Soft Cap und *Hard Cap* werden nur berücksichtigt, wenn ein *Low Handicap Index* festgesetzt wurde (siehe Abbildung 5.8).

ABB. 5.8: AUSLÖSEN VON SOFT CAP UND HARD CAP



5.9 Einreichen eines außergewöhnlichen Ergebnisses

Wird ein *außergewöhnliches Ergebnis* im *Stammblatt* des Spielers eingetragen, wird der *Handicap Index* entsprechend der nachfolgenden Anpassungstabelle reduziert:

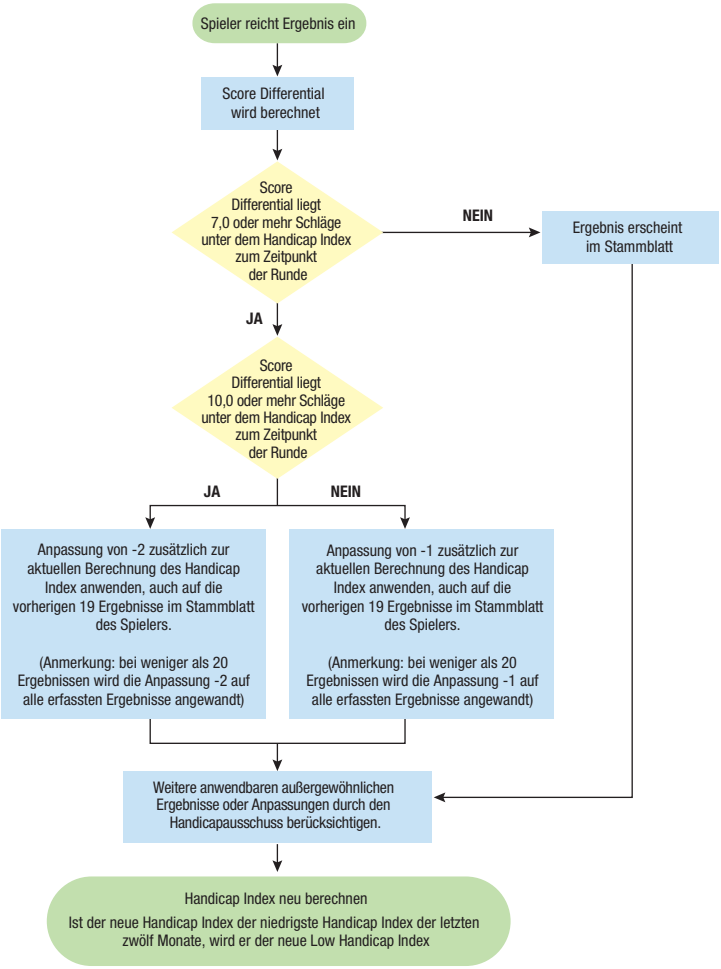
Anzahl Schläge, um die der Score Differential niedriger ist, als der Handicap Index des Spielers zum Zeitpunkt der gespielten Runde	**Korrektur für außergewöhnliches Ergebnis**
7,0 – 9,9	-1,0
10,0 und mehr	-2,0

- Eine Korrektur kann bereits bei einem einzelnen *außergewöhnlichen Ergebnis* vorgenommen werden.
- Bei mehreren *außergewöhnlichen Ergebnissen* werden die Korrekturen addiert angewandt.
- Ein *Handicap Index* wird automatisch korrigiert, wenn er nach dem Einreichen eines *außergewöhnlichen Ergebnisses* aktualisiert wird.
- Die Korrektur wird auch auf jedes der 20 aktuellsten *Score Differentials* im *Stammblatt* des Spielers angewandt, zu denen auch das *außergewöhnliche Ergebnis* zählt. Die Auswirkung der Anpassung wird damit bestehen bleiben, wenn das nächste Ergebnis eingereicht wird, aber schrittweise nachlassen, wenn neue Ergebnisse hinzukommen.

  Befinden sich zum Zeitpunkt des Einreichens des *außergewöhnlichen Ergebnisses* weniger als 20 *Score Differentials* im *Stammblatt* eines Spielers, wird die Korrektur auf alle erfassten *Score Differentials* einschließlich des *außergewöhnlichen Ergebnisses* angewandt.
- Der *Handicapausschuss* erhält einen zusätzlichen Hinweis auf eine Überprüfung des Handicaps, wenn
  - mehrere Anpassungen aufgrund *außergewöhnlicher Ergebnisse* auf den *Handicap Index* des Spielers angewandt werden.
  - ein *Score Differential* 10 oder mehr Schläge unter dem *Handicap Index* des Spielers liegt und die Herabsetzung für ein *außergewöhnliches Ergebnis* -2,0 beträgt.
- Der *Handicapausschuss* darf vorschlagen, eine Anpassung für ein *außergewöhnliches Ergebnis* zurückzunehmen, wenn er der Ansicht ist, dass diese Anpassung zu einem *Handicap Index* für den Spieler führen würde, der die tatsächlichen Fähigkeiten nicht angemessen widerspiegelt (siehe Regel 7.1a).

  (Siehe Abbildung 5.9)

ABB. 5.9: ANWENDUNG DER ANPASSUNG FÜR EIN AUßERGEWÖHNLICHES ERGEBNIS



REGEL 6 Berechnung von Course Handicap und Playing Handicap

Grundlagen der Regel:

Ein *Handicap Index* wird in ein *Course Handicap* umgewandelt. Dieses gibt die Anzahl Schläge über *Par* an, die von einem Spieler auf einem bestimmten Golfplatz mit einem *Course Rating* und *Slope Rating* erwartet werden. Die Berechnung des *Course Handicaps* ermöglicht einen Vergleich zwischen Spielern unterschiedlicher *Handicap Indizes* bei verschiedenen Spielformen.

Course Handicap - Bei der Handicapberechnung wird ein *Course Handicap* dazu verwendet, die Anzahl Schläge zu bestimmen, die ein Spieler auf einem beliebigen Golfplatz erhält (oder gewährt). Außerdem werden die *Netto-Par*- und *Netto-Doppelbogey*-Anpassungen gegen das *Course Handicap* ermittelt.

Playing Handicap - Die Berechnung des *Playing Handicaps* legt die Anzahl der Schläge fest, die jeder Spieler für die Turnierwertung erhält (oder gewährt). Dies können zum Beispiel Handicaps in Vierballwettspielen oder Lochspielen sein.

6.1 Berechnung des Course Handicaps

6.1a 18-Löcher-Runde

Ein *Course Handicap* über 18 Löcher wird wie folgt berechnet:

Course Handicap = *Handicap Index* x *(Slope / 113)* + *(Course Rating – Par)*

Anmerkung: Ein *Course Handicap* für 18 Löcher, das auf denselben 9 Löchern beruht, wird wie folgt berechnet:

Course Handicap = *Handicap Index* x *(9-Löcher-Slope / 113)* + *(2 x 9-Löcher-Course Rating – 2 x 9-Löcher-Par)*

6.1b 9-Löcher-Runde

Ein *Course Handicap* über 9 Löcher wird wie folgt berechnet:

Course Handicap = *(Handicap Index / 2)* x *(9-Löcher-Slope / 113)* + *(9-Löcher-Course Rating – 9-Löcher-Par)*

(Siehe Anhang E für Empfehlungen zur *Handicapverteilung* für Runden über 9 Löcher.)

Regel 6.1b Interpretationen:

6.1b/1 – Verwendung eines Course Ratings und Slope Ratings bei der Berechnung eines Course Handicaps für 9 Löcher

Wird ein *Course Rating* und *Slope Rating* für einen Golfclub festgesetzt, sollte das *Course Rating* für 18 Löcher auch um ein *Course Rating* für die ersten 9 Löcher und die zweiten 9 Löcher ergänzt werden. Beispiel:

	Weiße Abschläge (Herren)		**Weiße Abschläge (Damen)**	
	Course Rating	**Slope Rating**	**Course Rating**	**Slope Rating**
18 Löcher	73,1	132	75,5	138
Löcher 1-9	36,1	132	37,3	135
Löcher 10-18	37,0	131	38,2	141

Ein *Course Handicap* für 9 Löcher wird immer anhand der zutreffenden Course Rating- und Slope-Rating-Werte für den gespielten Platz von 9 Löchern berechnet.

Anmerkung: Das berechnete *Course Handicap* für 18 oder 9 Löcher wird mathematisch auf die nächste ganze Zahl gerundet, um damit

- die notwendigen Anpassungen für das höchste Lochergebnis (siehe Regel 3.1) und für den Fall, dass ein Loch nicht gespielt wird (siehe Regel 3.2), zu ermöglichen und
- wo anwendbar, um ein *Score Differential* zu berechnen.

Andernfalls bleibt der ganze berechnete Wert bestehen und eine Rundung erfolgt nur nach der Berechnung des *Playing Handicaps*.

6.2 Berechnung des Playing Handicaps

6.2a Standardberechnung

Ein *Playing Handicap* wird wie folgt berechnet:

Playing Handicap	=	Course Handicap	x	anteiliges Handicap

Das berechnete *Playing Handicap* wird mathematisch auf die nächste ganze Zahl gerundet.

Für empfohlene *anteilige Handicaps* siehe Anhang C.

6.2b Berechnung bei der Verwendung verschiedener Abschlagsfarben mit unterschiedlichem Par in einem Turnier

Für diese Regel bezieht sich der Ausdruck „Zählspiel“ auf die Spielformate Zählspiel, Maximum Score, Stableford und Par/Bogey.

Wird ein Turnier von zwei oder mehr Abschlagsfarben gespielt (zum Beispiel von beiden Geschlechtern oder unterschiedlicher Spielstärke des gleichen Geschlechts), kann es sein, dass durch Unterschiede im *Par* zwischen den Abschlagsfarben zusätzliche Schläge zu der üblichen Berechnung des *Playing Handicaps* hinzugefügt werden müssen. Dies dient ausschließlich der Gleichbehandlung der Spieler sowie der Bestimmung der Platzierungen, Ergebnisse und Preise.

(i) Spielformen Zählspiel und Lochspiel (in denen Ergebnisse als Brutto- oder Nettoergebnisse notiert werden). Ein Spieler, der von einer Abschlagfarbe mit einem höheren *Par* spielt, muss zusätzliche Schläge für die Runde erhalten, die den Unterschied zwischen dem *Par* der von ihm gespielten Abschlagfarbe und der Abschlagfarbe mit dem niedrigsten *Par* ausgleichen.

Diese zusätzlichen Schläge addieren sich auf das *Playing Handicap* des Spielers wie folgt:

Playing Handicap	=	(Course Handicap x anteiliges Handicap)	+	Par-Unterschied

Anmerkung: Spielt die Mehrheit der Spieler von einem Abschlag mit dem höheren *Par*, können den Spielern, die von den Abschlägen mit dem niedrigeren *Par* spielen, Handicapschläge in Höhe des Unterschiedes der Pars abgezogen werden.

(ii) Zählspiel- und Lochspiel-Formate (in denen Ergebnisse im Verhältnis zum Par notiert werden). Da der Netto- (oder Brutto-) Spielstand im Verhältnis zum *Par* jedes Spielers direkt gegen den Spielstand jedes anderen Spielers verglichen wird, werden keine zusätzlichen Schläge zur üblichen Berechnung des *Playing Handicaps* addiert, auch wenn das *Par* der verschiedenen Abschlagsfarben unterschiedlich ist.

(iii) Spielform Stableford. Da die Anzahl Stablefordpunkte eines Spielers für die Runde direkt mit denen aller anderen Spieler verglichen werden, werden keine zusätzlichen Schläge zur Standardberechnung des *Playing Handicaps* ergänzt, wenn das *Par* der Abschlagsfarben unterschiedlich ist.

(iv) Spielform Par/Bogey. Da das Ergebnis eines Spielers für die Runde direkt mit denen aller anderen Spieler verglichen wird, werden keine zusätzlichen Schläge zur Standardberechnung des *Playing Handicaps* ergänzt, wenn das *Par* der Abschlagsfarben unterschiedlich ist.

IV

Verwaltung eines Handicap Index

REGEL 7

REGEL 7 Aufgaben des Ausschusses

Grundlagen der Regel:

Swiss Golf spielt eine wesentliche Rolle bei der Kontrolle des *Handicap Index* eines Spielers. Sie kann Handicaps verändern, wenn dies angebracht erscheint. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Spieler von Golfclub zu Golfclub fair und einheitlich behandelt werden.

Der *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* unterstützt Swiss Golf bei der Beurteilung und Führung der *Handicap-Indizes* der *Heimatclub*mitglieder.

Der Spielleitung eines Turniers kommt eine ebenso wichtige Rolle beim Verfassen einer angemessenen Ausschreibung für alle teilnehmenden Spieler zu.

7.1 Der Handicapausschuss

7.1a Durchführen einer Handicapüberprüfung und Anpassen eines Handicap Index

(i) Handicapüberprüfung. Der Handicapausschuss muss eine Überprüfung des *Handicap Index* eines Spielers nach dem in Anhang D beschriebenen Verfahren durchführen.

- Die *Handicapüberprüfung* muss jährlich durchgeführt werden.
- Eine *Handicapüberprüfung* darf jederzeit auf Bitte des Spielers oder Anregung eines anderen Spielers vorgenommen werden.
- Vor einer Korrektur des *Handicap Index* eines Spielers berücksichtigt der *Handicapausschuss* sorgfältig alle verfügbaren Informationen, einschließlich:
  - Wurde das Spielpotenzial des Spielers von einer vorübergehenden oder dauerhaften Verletzung oder Krankheit betroffen, die sich erheblich auf den fairen Wettbewerb mit anderen Spielern auswirkt?
  - Alle früheren Handicaps des Spielers.

- Steigt oder sinkt das Spielpotenzial des Spielers erheblich?
- Spielt der Spieler in verschiedenen Spielformen oder -formaten deutlich unterschiedlich, zum Beispiel in Turnieren und in *registrierten Privatrunden, in handicaprelevanten Spielformen* und in nicht *handicaprelevanten Spielformen*?
- Darf angenommen werden, dass der Spieler einen ungerechtfertigten Vorteil erlangen wollte?

(ii) Anpassen eines Handicap Index. Der *Handicapausschuss* muss das beste Verfahren für eine Anpassung des *Handicap Index* des Spielers bestimmen. Dies kann sein:

- Neufestsetzen des *Handicap Index* durch Anpassung jedes der neuesten 20 *Score Differentials* im *Stammblatt*, um den gewünschten *Handicap Index* zu erhalten, der den von dem Spieler gezeigten Fähigkeiten besser entspricht.
  - Dies würde eine fortlaufende Veränderung des *Handicap Index* ermöglichen, sobald weitere Ergebnisse eingereicht werden.
  - Befinden sich weniger als 20 Ergebnisse im *Stammblatt* des Spielers, wird die Anpassung auf alle erfassten *Score Differentials* angewandt.
  - Der *Handicapausschuss* kann die Anpassung jederzeit zurücknehmen, wenn diese nicht länger begründet erscheint.

Oder:

- Fixieren des *Handicap Index* für eine bestimmte Zeit auf einen vom *Handicapausschuss* gewählten Wert.
  - Während dieser Zeit wird der *Handicap Index* eines Spielers nicht aktualisiert, wenn neue Ergebnisse eingereicht werden, es sei denn, der *Handicap Index* wäre nur fixiert worden, um ein Ansteigen zu verhindern.
  - Der *Handicapausschuss* kann die Fixierung während dieses Zeitraums jederzeit aufheben und die Ergebnisse im *Stammblatt* des Spielers zur Berechnung des *Handicap Index* verwenden.

Jeglicher Anpassungswunsch des *Handicap Index* eines Spielers infolge einer individuellen *Handicapüberprüfung* muss

- Swiss Golf zur Entscheidung vorgelegt werden, wenn es sich um einen Spieler mit einem Handicap Index niedriger als 2.0 handelt.

- dem Spieler durch den *Heimatclub* vorab zur Kenntnis gegeben und ihm Gelegenheit zu einer Stellungnahme gegenüber seinem *Handicapausschuss* gegeben werden,
- mindestens einen ganzen Schlag nach oben oder unten betragen,
- höchstens 5 Schläge über dem *Handicap Index* betragen, falls nicht außergewöhnliche Umstände vorliegen. Solche Umstände könnten einen Spieler mit einer langfristigen Krankheit oder Verletzung betreffen, die ihn davon abhalten, Golf auf seinem früher erreichten Niveau zu spielen.

Regel 7.1a Interpretationen:

7.1a/1 – Neufestsetzung des Handicap Index eines Spielers durch Anpassung der letzten 20 Score Differentials

Das Verändern der letzten 20 *Score Differentials* im *Stammblatt* eines Spielers stellt sicher, dass die Auswirkungen der Anpassung nach dem Einreichen der nächsten Ergebnisse bestehen bleiben. Die Auswirkung der Anpassung lässt dann langsam nach, wenn weitere Ergebnisse eingereicht werden.

In dem folgenden Beispiel hat ein Spieler einen *Handicap Index* von 10,3 und der *Handicapausschuss* entschiedet, diesen auf 9,3 anzupassen, da aktuelle Ergebnisse erkennen lassen, dass der Spieler sich schnell verbessert.

In diesem Fall wendet der Handicapausschuss eine Anpassung von -1 auf jeden der letzten 20 *Score Differentials* an. Die Auswirkung dieser Anpassung auf die endgültige Berechnung wird in der folgenden Tabelle gezeigt:

Ergeb-nis	CR	Slope	Score Diff.
83	71,0	131	11,2
86	71,8	127	12,6
82	69,0	125	11,8
79	69,8	128	8,1
87	70,1	134	14,3
90	70,0	128	17,7
89	71,8	131	14,8
88	71,5	129	14,5
81	69,4	127	10,3
92	71,7	130	17,6
86	71,8	127	12,6
87	70,1	134	14,3
79	69,8	128	8,1
83	70,7	125	11,1
88	71,5	129	14,5
92	71,7	130	17,6
80	69,1	120	10,3
86	71,8	127	12,6
82	69,4	127	11,2
90	70,0	128	17,7

Beste 8

Die Berechnung des *Handicap Index* verwendet den Durchschnitt der besten 8 der letzten 20 *Score Differentials* im *Stammblatt* des Spielers wie folgt:

(11,2 + 11,8 + 8,1 + 10,3 + 8,1 + 11,1 + 10,3 + 11,2) / 8 = Handicap Index 10,3

Ergeb-nis	CR	Slope	Score Diff.	Anpassung n. Über-prüfung	Angepasstes Score Diff.
83	71,0	131	11,2	-1	10,2
86	71,8	127	12,6	-1	11,6
82	69,0	125	11,8	-1	10,8
79	69,8	128	8,1	-1	7,1
87	70,1	134	14,3	-1	13,3
90	70,0	128	17,7	-1	16,7
89	71,8	131	14,8	-1	13,8
88	71,5	129	14,5	-1	13,5
81	69,4	127	10,3	-1	9,3
92	71,7	130	17,6	-1	16,6
86	71,8	127	12,6	-1	11,6
87	70,1	134	14,3	-1	13,3
79	69,8	128	8,1	-1	7,1
83	70,7	125	11,1	-1	10,1
88	71,5	129	14,5	-1	13,5
92	71,7	130	17,6	-1	16,6
80	69,1	120	10,3	-1	9,3
86	71,8	127	12,6	-1	11,6
82	69,4	127	11,2	-1	10,2
90	70,0	128	17,7	-1	16,7

Beste 8

Die Berechnung des *Handicap Index* verwendet nun den Durchschnitt der besten 8 letzten der letzten 20 Score *Differentials* im *Stammblatt* des Spielers und enthält die angewandte Handicapanpassung von -1 für jedes Score Differential wie folgt:

(10,2 + 10,8 + 7,1 + 9,3 + 7,1 + 10,1 + 9,3 + 10,2) / 8 = Handicap Index 9,3

7.1a/2 – Vorschlag zur Anpassung des Handicaps für einen verletzten Spieler muss auf Grundlage der Ergebnisse geschehen, die nach der Verletzung eingereicht wurden

Der *Handicapausschuss* sollte nur dann erwägen, den *Handicap Index* eines Spielers wegen einer Verletzung zur Veränderung vorzuschlagen, nachdem ein oder mehrere *handicaprelevante Ergebnisse* nach Eintreten der Verletzung eingereicht wurden.

Falls nach dem Einreichen einiger Ergebnisse bekannt wird, dass die Verletzung die Spielfertigkeit des Spielers dauerhaft beeinflusst, kann es angebracht sein, die vor der Verletzung erzielten *Stammblatteinträge* des Spielers nicht mehr zu berücksichtigen und einen neuen Handicap Index nur auf Basis der Ergebnisse nach der Verletzung festzusetzen (siehe Regel 5.2a).

7.1b Festsetzen eines Penalty Scores

Versäumt es der Spieler, rechtzeitig ein Ergebnis aus einer *handicaprelevanten Spielform* einzureichen, muss der *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* den Grund in Erfahrung bringen und entsprechend reagieren.

(i) Bei sachlich gerechtfertigtem Grund für das Nichteinreichen eines Ergebnisses. Der *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* des Spielers muss feststellen, ob der vom Spieler genannte Grund für das Nichteinreichen eines Ergebnisses gerechtfertigt ist und er diesen anerkennt.

- Berechtigte Gründe können insbesondere sein:
  - eine plötzlich auftretende Verletzung oder Krankheit,
  - ein Notfall,
  - gefährliche Wetterbedingungen.
  - andere, durch den Handicapausschuss anerkannte Gründe
- Stellt der *Heimatclub* oder die Spielleitung fest, dass der Spieler einen berechtigten Grund für die Nichtbeendigung der Runde hatte, gibt es zwei Möglichkeiten:
  - **Möglichkeit 1 – Das Ergebnis wird gewertet.** Hat der Spieler seine Runde nicht beendet, aber hat er die Mindestanzahl von zehn Löchern für *handicaprelevante Ergebnisse* über 18 Löcher gespielt, wird das Ergebnis zur Handicapberechnung gewertet (siehe Regel 3.2).

- **Möglichkeit 2 – Das Ergebnis wird nicht gewertet.** Hat der Spieler seine Runde nicht beendet und hat er nicht die Mindestanzahl von zehn Löchern über 18 Löcher bzw. 9 Löcher in einer Runde über 9 Löcher gespielt, wird das Ergebnis nicht zur Handicapberechnung gewertet.

(ii) Kein sachlich gerechtfertigter Grund für das Nichteinreichen des Ergebnisses.
Der *Handicapausschuss* muss feststellen, ob der vom Spieler genannte Grund für das Nichteinreichen eines Ergebnisses gerechtfertigt ist.

- Nicht gerechtfertigte Gründe können unter anderem sein:
  - Ein Abbruch der Runde soll dazu führen, dass ein möglicherweise zu niedriges Ergebnis nicht zu einer zu starken Reduzierung des *Handicap Index* führt.
  - Ein Abbruch der Runde soll dazu führen, dass ein möglicherweise hohes Ergebnis nicht zum Ansteigen des *Handicap Index* führt.

  (Versuchte Manipulation des *Handicap Index*.)

- Kommt der *Handicapausschuss* zu dem Schluss, dass ein Spieler sein Ergebnis nicht eingereicht hatte, um einen unfairen Vorteil zu erlangen, sollte er überlegen, den *Handicap Index* des Spielers außer Kraft zu setzen und/oder einen angemessenen *Penalty Score* einzutragen (hoch oder niedrig, je nach Anlass).

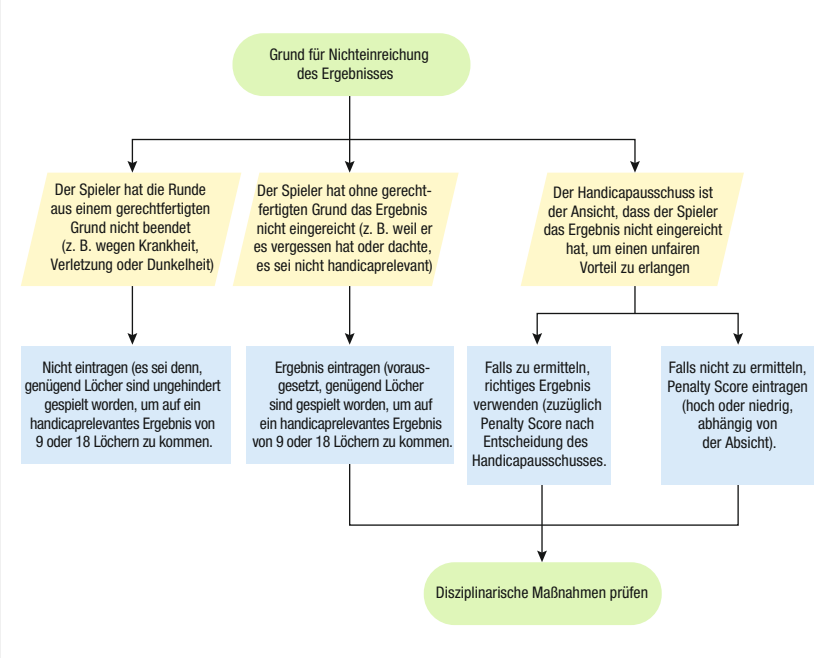
- Ist das Ergebnis der abgebrochenen Runde des Spielers zu ermitteln, nachdem er mindestens die festgesetzte Mindestanzahl von zehn Löchern in einer 18-Löcher-Runde erzielt hat, ist das Ergebnis zur Handicapberechnung heranzuziehen.

- Wurde bereits ein *Penalty Score* für diese Runde eingetragen und erfährt der *Handicapausschuss* später von dem tatsächlichen Ergebnis des Spielers, sollte auch das tatsächliche Ergebnis in das *Stammblatt* des Spielers eingetragen werden. Der *Handicapausschuss* ist berechtigt, den *Penalty Score* im *Stammblatt* des Spielers zu belassen oder ihn löschen zu lassen.

- Der *Handicapausschuss* darf auch disziplinarische Maßnahmen (nach Haus- und Platzordnung des *Swiss Golf-Mitglieds*) für Spieler in Erwägung ziehen, die wiederholt Scorekarten nicht einreichen oder Runden nicht beenden.

  (Siehe Abbildung 7.1b)

ABB. 7.1b: DEM HANDICAPAUSSCHUSS ZUR VERFÜGUNG STEHENDE MAßNAHMEN BEIM NICHTEINREICHEN VON ERGEBNISSEN



7.1c Außerkraftsetzen eines Handicap Index

Der *Handicapausschuss* des Heimatclubs oder Swiss Golf dürfen den *Handicap Index* eines Spielers außer Kraft setzen, wenn dieser absichtlich oder wiederholt gegen seine Pflichten aus den *Handicap-Regeln* verstößt (siehe Anhang A).

- Der *Handicap Index* eines Spielers darf nur außer Kraft gesetzt werden, wenn der Spieler darüber informiert wurde und eine Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber dem *Handicapausschuss* oder Swiss Golf hatte. Gegen ein Außerkraftsetzen des *Handicap Index* kann der Spieler innerhalb von 14 Tagen nach Kenntnisnahme Berufung bei Swiss Golf einlegen. Diese entscheidet endgültig.

- Ein Spieler muss über die Dauer der Außerkraftsetzung des *Handicap Index* sowie alle weiteren Auflagen informiert werden.

7.1d Wiederzuerkennung eines Handicap Index

Wurde der *Handicap Index* des Spielers für einen gewissen Zeitraum außer Kraft gesetzt, muss er anschließend wiederzuerkannt werden. Um den neuen *Handicap Index* des Spielers festzulegen, muss berücksichtigt werden:

- Wiederzuerkennung des *Handicap Index* auf einen Wert, den der *Handicapausschuss* als repräsentativ für die von dem Spieler gezeigten Fähigkeiten ansieht (sofern nur 1-5 alte Ergebnisse aus den letzten vier Jahren vorhanden sind),
- den *Handicap Index* so zuzuerkennen, als ob der Spieler gerade mit Golf beginnt (sofern keine alten Ergebnisse vorhanden sind),
- den letzten erfassten *Handicap Index* wiederzuerkennen (sofern mindestens 6 alte Ergebnisse aus den letzten vier Jahren vorhanden sind).

Es wird dringend empfohlen, dass der *Handicapausschuss* in allen Fällen den *Handicap Index* des Spielers sorgfältig über mehrere Runden beobachtet und bei Bedarf entsprechende Anpassungen vornimmt.

7.2 Spielleitung

7.2a Ausschreibung

Die Spielleitung eines Turniers darf in der Ausschreibung Obergrenzen für die Teilnahme setzen. Zum Beispiel:

- Einen höchsten *Handicap Index* für die Teilnahme oder zur Anrechnung in dem Turnier.
- Ein höchstes *Playing Handicap*.

Für die Neuberechnung des *Handicap Index* des Spielers nach dem Turnier, zu dem die Spielleitung das höchste Handicap begrenzt hatte, wird das volle nicht eingeschränkte *Course Handicap* des Spielers zur Berechnung des *gewerteten Bruttoergebnisses* herangezogen.

Zur Vereinfachung der Turnierabwicklung darf die Spielleitung eines Turniers über mehrere Runden am gleichen oder aufeinanderfolgenden Tagen in der Ausschreibung des Turniers bestimmen, dass der *Handicap Index* des Spielers für die Dauer des Turniers unverändert bleibt.

7.2b Andere Maßnahmen

Die Spielleitung eines Turniers darf sich in der Ausschreibung vorbehalten,

- das *Playing Handicap* eines Teilnehmers anzupassen, wenn es Grund zur Annahme gibt, dass der *Handicap Index* des Spielers nicht die gezeigten Fähigkeiten widerspiegelt.
- dass die Ergebnisse bei außergewöhnlich schlechten Platzverhältnissen nicht zur Handicapberechnung berücksichtigt werden.

V

Anhänge

ANHÄNGE A-G

Anhang A – Rechte und Pflichten

Das Funktionieren des World Handicap Systems hängt davon ab, dass alle daran Beteiligten sicherstellen, dass die Bedingungen der *Handicap-Regeln* erfüllt werden und dass sie ihre jeweiligen Pflichten erfüllen.

An den *Handicap-Regeln* sind beteiligt:

- der Spieler,
- der Golfclub und sein *Handicapausschuss*,
- die Landesgolfverbände (nicht in der Schweiz)Swiss Golf,
- die European Golf Association (EGA),
- die USGA und The R&A.

Die Pflichten jedes Beteiligten sind:

(1) **Verantwortung des Spielers.** Um die Bedingungen der *Handicap-Regeln* zu erfüllen, muss ein Spieler

(i) ehrlich handeln, indem er die *Handicap-Regeln* befolgt und es vermeidet, diese zu dem Zweck anzuwenden oder zu umgehen, einen unfairen Vorteil zu erhalten.

(ii) seinen *Heimatclub* benennen, der den *Handicap Index* in Übereinstimmung mit den Handicap Regeln führt

(iii)

Anmerkung: Dieser *Handicap Index* gilt überall, einschließlich aller anderen Golfclubs, in denen der Spieler Mitglied ist.

(iv) sicherstellen, dass jeder Golfclub, in dem er Mitglied ist, weiß

- in welchen anderen Golfclubs er Mitglied ist und
- welchen Golfclub er zu seinem *Heimatclub* bestimmt hat.

(v) sicherstellen, vor der Runde in einer *handicaprelevanten Spielform*,

- seinen aktuellen *Handicap Index* zu kennen und
- entweder den *Handicapausschuss* oder die Spielleitung des Turniers über alle Unklarheiten hinsichtlich seines *Handicap Index* zu informieren und Angaben zu den noch nicht eingereichten oder noch nicht im *Stammblatt* notierten Ergebnisse zur Verfügung zu stellen.
- zu wissen, auf welchen Löchern Handicapschläge gewährt oder erhalten werden.
- sein aktuelles Handicap auf der Scorekarte in einem Zählspielturnier zu vermerken.

(vi) versuchen, auf jedem Loch das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

(vii) sicherstellen, dass alle *handicaprelevanten Ergebnisse* zur Handicapberechnung eingereicht werden, einschließlich der Ergebnisse außerhalb des *Zuständigkeitsbereichs* von Swiss Golf. *Handicaprelevante Ergebnisse* sollten eingereicht werden:

- vor Ende des Tages, an dem sie gespielt wurden und
- in der richtigen zeitlichen Reihenfolge.

(viii) *handicaprelevante Ergebnisse* einreichen, um einen angemessenen Nachweis der von ihm gezeigten Fähigkeiten zu geben.

(ix) jedem neuen Golfclub ausführliche Einzelheiten seines bisherigen Spiels zur Verfügung stellen, den aktuellen *Handicap Index* sowie Informationen zu seiner Mitgliedschaft, die seine golferischen Fähigkeiten betreffen.

(x) nach den *Golfregeln* spielen.

(xi) die Ergebnisse seiner Mitspieler bestätigen.

(2) **Verantwortung des Handicapausschusses, von Swiss Golf und der EGA.** Um den Bedingungen der *Handicap-Regeln* gerecht zu werden, müssen *Handicapausschüsse* und Verbände folgende Aufgaben wahrnehmen:

			Verbände	
		Golfclub / Handicap-ausschuss	**Swiss Golf**	**EGA**
(I)	Einen Handicapausschuss einsetzen und sicherstellen, dass das World Handicap Systems korrekt angewendet wird und seine Funktionen geschützt werden.	✓	✓	✓
(II)	Sicherstellen, dass die jeweiligen Beteiligten ihre Pflichten erfüllen.	✓	✓	✓
(III)	Verfahren festsetzen, nach denen zu handeln ist, wenn ein Beteiligter seinen Pflichten nicht nachkommt.	✓	✓	✓
(IV)	Beteiligte über ihre Pflichten nach dem World Handicap System informieren.	✓	✓	✓
(V)	Verfahren für die Außerkraftsetzung eines Handicap Index eines Spielers festsetzen.		✓	✓
(VI)	Ein aktuelles Stammblatt eines Spielers bereithalten, idealerweise für mindestens zwei Jahre, um eine genaue Berechnung des Handicap Index eines Spielers zu ermöglichen.		✓	
(VII)	Festsetzung der handicaprelevanten Spielformen.		✓	✓

			Verbände	
		Golfclub / Handicap-ausschuss	**Swiss Golf**	**EGA**
(VIII)	Die Anwendung der Algorithmen, Formeln und Verfahren des World Handicap Systems autorisieren, einschließlich an Dritte oder Scoring-Agenturen.		✓	✓
(IX)	Den Handicap Index eines Spielers mindestens einmal jährlich überprüfen um sicherzustellen, dass er den Fähigkeiten des Spielers entspricht.	✓		
(X)	Den Handicap Index eines Spielers anpassen oder außer Kraft setzen ▪ wenn dieser nicht mehr sein Spielpotenzial widerspiegelt. ▪ wenn dieser seinen Pflichten nach den Handicap-Regeln nicht nachkommt. ▪ wenn dessen Handlungen darauf ausgerichtet sind, sich einen unfairen Vorteil zu verschaffen. Der Spieler muss über alle Anpassungen oder über die Außerkraftsetzung seines Handicap Index informiert werden wie auch über deren Dauer.	(X)	✓	
(XI)	Unklarheiten und zweifelhafte Einzelheiten zu den Handicap-Regeln klären und Berufungsverfahren aufstellen.		✓	
(XII)	Sicherstellen, dass den Beteiligten alle wesentlichen Informationen zu Ergebnissen und zur Handicapberechnung zur Verfügung stehen.	✓	✓	
(XIII)	Die empfohlenen oder festgesetzten Verfahren zur Bestimmung des Pars entsprechend der Handicap-Regeln anwenden oder veröffentlichen. Dies ermöglicht in der Handicapführung eine einheitliche Anwendung des Maximum Score und von Ergebnissen für nicht gespielte Löcher.	✓	✓	✓
(XIV)	Swiss Golf über jegliche Ungenauigkeiten bei der Aktualisierung von Stammblättern informieren.	✓		
(XV)	Jeden anwendbaren Penalty Score im Stammblatt des Spielers erfassen und den Spieler über die Anpassung informieren.	✓	✓	
(XVI)	Zuerkennung, Wiederzuerkennung oder Anpassung eines Handicap Index.	✓		
(XVII)	Festsetzung eines Low Handicap Index	(X)	✓	

			Verbände	
		Golfclub / Handicap-ausschuss	Swiss Golf	EGA
(XIX)	Empfohlene oder festgesetzte Verfahren zum Festlegen der Handicapverteilung anwenden oder bekannt geben.	✓	✓	
(XX)	Berechnen und veröffentlichen der täglichen Course Rating-Korrektur zur Verwendung für Spieler von außerhalb des Zuständigkeitsbereichs.	(X)	✓	✓

Anmerkung 1: Da die Handicaps in der Datenbank von Swiss geführt werden, übernimmt diese die Pflichten eines Golfclubs, wo es in den o. g. Punkten anwendbar ist. Der *Heimatclub* des Spielers kann in Einzelfällen angehört werden oder Swiss Golf unterstützen (bei „(X)“).

Anmerkung 2: Wo anwendbar, wird die Übertragung von Pflichten entweder durch die EGA oderSwiss Golf vorgenommen.

Pflichten aus dem World Handicap System mit Bezug zum Golfplatz

Swiss Golf:	**Ein Golfclub / Handicapausschuss:**
1. Stellt sicher, dass alle vom autorisierten Verband anerkannten Plätze ein *Course Rating* und *Slope Rating* für alle genutzten Abschläge erhalten können, die nach dem *Course Rating* System festgesetzt wurden. Bei allen vorübergehenden oder dauerhaften Veränderungen am Golfplatz muss das Rating angepasst werden. 2. Berechnet das *Course Rating* und *Slope Rating*. 3. Führt Aufzeichnungen über alle *Course Ratings* in seinem *Zuständigkeitsbereich*. 4. Setzt einen *Course Rating*-Ausschuss ein. 5. Stellt ausgebildete Course Rater (einschließlich Teamleiter) zur Verfügung, die alle erforderlichen *Course Ratings* und Re-Ratings durchführen. 6. Bestimmt den Zeitraum, in dem ohne Antrag mit „Besserlegen“ *handicaprelevante Ergebnisse* erzielt werden können In der Schweiz wird diese Periode durch den Club festgelegt	1. Verfügt für jede genutzte Abschlagfarbe über ein aktuelles Vermessungsprotokoll und ein gültiges *Course Rating*. 2. Informiert Swiss Golf über bedeutende Veränderungen am Platz, insbesondere Veränderungen der Länge und Einrichtung von Penalty Areas, die die aktuellen *Course* und *Slope Ratings* beeinflussen könnten. 3. Stellt sicher, dass alle handicaprelevanten Ergebnisse von Abschlägen mit einem gültigen *Course Rating* und *Slope Rating* gespielt werden. 4. Hält den Pflegezustand weitestgehend wie zum Zeitpunkt des *Course Ratings* aufrecht. 5. Veröffentlicht für jede Abschlagfarbe eine *Playing Handicap*-Tabelle. 6. Stellt sicher, dass keine handicaprelevanten Ergebnisse erfasst werden, wenn die Platzbedingungen außergewöhnlich schlecht sind. Für diesen Fall muss der Golfclub zuvor die Genehmigung durch Swiss Golf erhalten oder bei Nichterreichbarkeit ggf. eine nachträgliche Billigung. 7. Stellt sicher, dass der Golfplatz in Übereinstimmung mit den *Golfregeln* gekennzeichnet ist.

Anhang B – Stammblatt des Spielers

Ein gültiges *Stammblatt* eines Spielers kann folgendes Format aufweisen:

World Handicap System / Scoring Record **SWISS GOLF**

Spieler:	*Karl Mustermann*	Heimatclub :	*GC Musterland*	Low Handicap Index (letzten 12 Monate)	**25,3**	Handicap Index	**26,5**
Nr.	*DE 49002399999999*	Clubnummer	*0000*			*Kalkulierter Handicap Index 28,1*	

	Datum	Platz	Turnier	Tee / Par	CR	Slope	Ergebnis	Spielform, Löcher	Playing HCP	Gew. Brutto	Zsp; Stbf; Par/Bogey; PS	PCC	Score Differential	Anpass. Überpr.	Gew. Score Differential
1	3.5.21	Schöne Wiese	Monatsteller	G71	70,5	120	98	ZT(18)	28	96	Zsp	0	24,0		24,0
2	1.5.21	Schmaler Wald	Zähler B. Müller	B68	68,5	115	50	ZP(9)	27	92	Stbf	0	22,0		22,0
3	2.4.21										PS		20,0		20,0
4															
5															
6															
7															
8															
9															
10															
11															
12															
13															
14															
15															
16															
17															
18															
19															
20															

Anhang C – Anteilige Handicaps

Anteilige Handicaps (Handicap Allowances) sollen für Spieler aller Spielstärken in jeder Spielform und über 9 oder 18 Löcher gleiche Bedingungen schaffen.

Sofern angewandt, werden *anteilige Handicaps* als letzter Schritt bei der Berechnung des *Playing Handicaps* des Spielers auf das *Course Handicap* angerechnet (siehe Regeln 6.1 und 6.2).

Die nachfolgende Tabelle gibt die empfohlenen *anteiligen Handicaps* an, die in der Clubverwaltungssoftware voreingestellt sind und auf mittelgroßen Teilnehmerfeldern in der Nettowertung beruhen. Die Anteile können in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und der notwendigen erwünschten Gleichbehandlung angepasst werden (siehe Interpretation C/1.)

Diese Handicapanteile werden nur für die Turnierwertung eingesetzt. Die Handicapberechnung erfolgt auf Basis des vollen *Playing Handicaps*.

Spielform	Empfohlener Handicapanteil
Einzel (Zählspiel, Stableford, Maximum Score, Par/Bogey)	100 %
Vierball (Zählspiel Stableford, Maximum Score, Par/Bogey)	90 %
Einzel-Lochspiel	100 %
Vierball-Lochspiel	90 %
Vierer	50 % des addierten Teamhandicaps
Auswahl-Drive	60 % vom niedrigen Hcp 40 % vom hohen Hcp
Chapman-Vierer	60 % vom niedrigen Hcp 40 % vom hohen Hcp
Scramble (4 Spieler)	25 % / 20 % / 15 % / 10 % vom niedrigen zum hohen Hcp
Scramble (2 Spieler)	35 % / 15 % vom niedrigen zum hohen Hcp
Zählspiel „Der Beste von 4“	75 %
Zählspiel „Die 2 Besten von 4“	85 %
Zählspiel „Die 3 Besten von 4“	95 %
Zählspiel 4 von 4	100 %
Lochspiel Aggregat	100 %
Par/Bogey “Der Beste von 4“	75 %
Par/Bogey “Die 2 Besten von 4“	85 %
Par/Bogey “Die 3 Besten von 4“	95 %
Par/Bogey 4 von 4	100 %

Die oben genannten Empfehlungen beruhen auf mittelgroßen Teilnehmerfeldern und können je nach Teilnehmerzahl für eine notwendige Chancengleichheit angepasst werden.

Für Matchplay Events und Teamturniere ist die Handicap Allowance in der Ausschreibung zu regeln.

Nettoturniere:

Die Spielleitung sollte den Wert der *anteiligen Handicaps* in der Ausschreibung eines Turniers nennen.

Im Allgemeinen wird ein Spieler nach Anwendung des *anteiligen Handicaps* in Formen des Zählspiels sein volles *Playing Handicap* erhalten.

Im Allgemeinen wird nach der Anwendung von Handicapanteilen in Lochspielen der Spieler mit dem niedrigsten *Playing Handicap* auf „Null“ gesetzt. Die anderen Spieler erhalten die Differenz zwischen ihrem eigenen *Playing Handicap* und dem des Spielers mit dem niedrigsten *Playing Handicap*.

Plus-Handicaps:

Wenn nicht anders durch die Spielleitung festgelegt, geben Spieler mit Plus-*Playing-Handicaps* dem Platz Schläge vor, beginnend an dem Loch mit der *Handicapverteilung* 18. Zum Beispiel gibt ein Spieler mit einem *Playing Handicap* von +2 dem Platz je einen Schlag auf den Löchern mit der *Handicapverteilung* 18 und 17 vor.

Werden Handicapanteile angewandt, bewegt sich ein Plus-Handicap nach oben zur Null, einschließlich Rundung. Dies geschieht, um den gleichen relativen Unterschied zwischen den *Playing Handicaps* zu erhalten.

Anmerkung: Plus-Handicaps werden als negative Zahlen dargestellt (siehe Regel 5.2c).

Extralöcher:

Anteilige Handicaps gibt es, um Gleichheit über 9 oder 18 Löcher zu erhalten. Die Ausschreibung eines Turniers sollte besagen, wo Handicapschläge angewandt werden, wenn Extralöcher zu spielen sind, um den Gewinner oder andere Platzierungen zu bestimmen (siehe Offizielles Handbuch zu den *Golfregeln*, Leitlinien für die Spielleitung, Abschnitt 7).

Anhang C Interpretationen:

C/1 – Auswirkungen der Teilnehmerzahl auf empfohlene anteilige Handicaps

Die Teilnehmerzahl hat eine Auswirkung auf die Chancengleichheit und sollte beim Festlegen der *anteiligen Handicaps* für ein bestimmtes Turnier und eine bestimmte Spielform berücksichtigt werden.

Das empfohlene *anteilige Handicap* für alle Einzel-Zählspielformate ist 100 %. Die Spielleitung ist berechtigt, diesen Prozentwert für die Turnierwertung zu verändern.

C/2 – Beispiele für die Anwendung von Handicapschlägen in Nettowertungen bei anteiligen Handicaps

Spieler	**Einzel-Lochspiel** ***Playing Handicap*** **100 % anteiliges Handicap**	**Vierball-Lochspiel** ***Playing Handicap*** **90 % anteiliges Handicap**
A	10	9
B	18	16
C	27	24
D	39	35

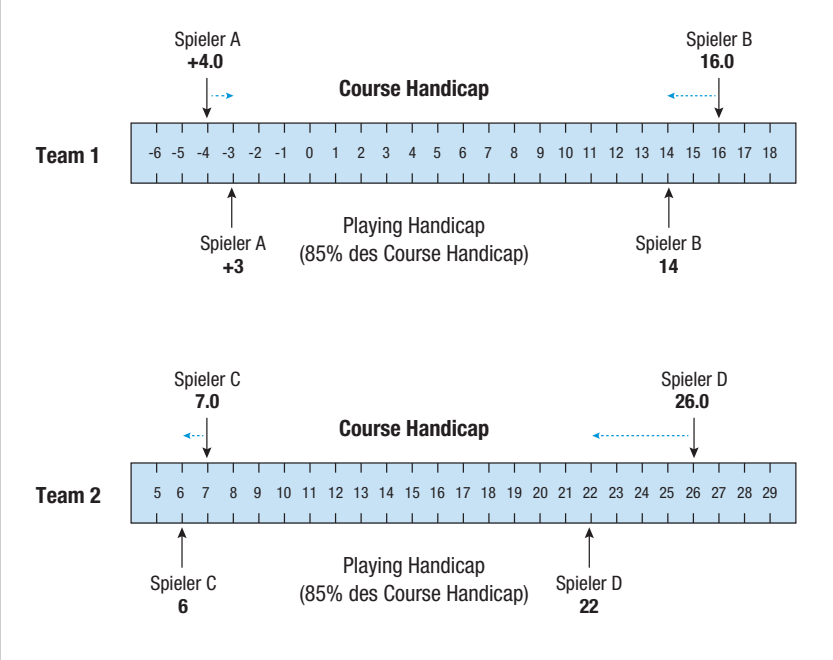
Beispiel 1: Im Einzel-Lochspiel zwischen Spieler A und Spieler B erhält Spieler A kein Handicap und Spieler B erhält 8 Schläge.

Beispiel 2: Im Vierball-Lochspiel erhält Spieler A kein Handicap, Spieler B 7 Handicapschläge, Spieler C 15 Handicapschläge und Spieler D 26 Handicapschläge.

Anmerkung: Die Handicapschläge im Vierball-Lochspiel bleiben unverändert, auch wenn der Spieler mit dem niedrigsten Handicap nicht spielt.

C/3 – Beispiele zur Bestimmung von Handicapschlägen in Nettoturnieren, bei denen Spieler mit Plus-Handicaps teilnehmen und anteilige Handicaps angewandt werden

Die folgende Abbildung zeigt, wie ein *anteiliges Handicap* von 85 % auf zwei Teams in einem Vierball mit *Course Handicaps* +4 (Spieler A), 16 (Spieler B), 7 (Spieler C) und 26 (Spieler D) angewandt werden.



Das *anteilige Handicap* von 85 % führt zu einem Unterschied von 17 Schlägen zwischen den Partnern des Team 1 und zu 16 Schlägen zwischen den Partnern im Team 2. Dies sind ungefähr 85 % des Unterschieds zwischen den *Course Handicaps* und ergibt eine relative Gleichheit.

Wird ein *anteiliges Handicap* ausgerechnet, führt dies immer zu einem *Playing Handicap* näher an 0, auch für Spieler mit einem *Plus-Handicap-Index*.

Spieler	Course Handicap	Vierball-Zählspiel Playing Handicap 85 % anteiliges Handicap	Vierball-Lochspiel Playing Handicap 90 % anteiliges Handicap
A	+4	+3	+4
B	16	14	14
C	7	6	6
D	26	22	23

Beispiel 1: Im Vierball-Zählspiel gewährt Spieler A dem Platz 3 Handicapschläge, Spieler B erhält 6 Handicapschläge, Spieler C erhält 11 Handicapschläge und Spieler D erhält 22 Handicapschläge.

Beispiel 2: Im Vierball-Lochspiel erhält Spieler A kein Handicap, Spieler B 18 Handicapschläge, Spieler C 10 Handicapschläge und Spieler D 27 Handicapschläge.

Anhang D – Handicapüberprüfung

Das Verfahren der *Handicapüberprüfung* gibt einem *Handicapausschuss* die Gelegenheit sicherzustellen, dass der *Handicap Index* eines Spielers dessen gezeigten Fähigkeiten entspricht. Ein *Handicapausschuss* muss mindestens einmal im Jahr für alle Mitglieder eine *Handicapüberprüfung* durchführen. Die hierfür notwendigen Listen erhält er durch Swiss Golf.

- Die Software des World Handicap Systems wird Berichte und Benachrichtigungen erstellen, um die Spieler ausfindig zu machen, deren Handicap zu überprüfen ist. Eine Überprüfung kann jährlich oder bei Bedarf erfolgen.
- Ein Spieler muss mit angemessenem Aufwand über die Überprüfung informiert und dazu gehört werden und es muss ihm Gelegenheit gegeben werden, bei Bedarf Berufung beim Swiss Golf *Handicapausschuss* einzulegen. Dessen Entscheidung ist endgültig.

Die *Handicapüberprüfung* kann veranlasst werden durch:

- Swiss Golf, die einmal im Jahr für alle Spieler mit einem *Handicap Index* eine *Handicapüberprüfung* durchführt,
- den *Handicapausschuss*, der den *Handicap Index* eines Spielers aufgrund der gespielten Ergebnisse überprüfen möchte,
- den Spieler, der eine *Handicapüberprüfung* zur evtl. Aktualisierung seines *Handicap Index* beantragt.

Beim Durchführen einer *Handicapüberprüfung* sollte der *Handicapausschuss* berücksichtigen:

a) Zwingend:
- Vergleich der durchschnittlichen *Score Differentials* zwischen Turnierrunden und *Privatrunden,*
- Prozentsatz von *handicaprelevanten Ergebnissen* aus *Privatrunden,*
- Prozentsatz von *handicaprelevanten Ergebnissen* aus Runden über 9 Löcher,
- die Anzahl Einträge im *Stammblatt* des Spielers,
- Zeitraum, seitdem der Spieler seinen *Handicap Index* nicht mehr gespielt hat,
- Anzahl Ergebnisse, seit der Spieler zum letzten Mal seinen *Handicap Index* gespielt hat.

b) Optional:
- die Entwicklung des *Handicap Index* des Spielers, Unterschiede im *Handicap Index* des Spielers über die letzten zwölf bis 24 Monate,
- Abweichungen von den für den Spieler erwarteten Ergebnisse,
- Anzahl Ergebnisse in den letzten zwölf Monaten gegenüber den vorherigen zwölf Monaten,

- jegliche Ergebnisse oder bekannte Leistungen aus nicht-*handicaprelevanten Spielformen* (Vierer und nicht-*handicaprelevante* Ergebnisse wie zum Beispiel „No Return“ werden in der Historie aufgeführt, jedoch nicht im *Stammblatt*),
- alle anderen örtlichen Erkenntnisse über die golferischen Fähigkeiten des Spielers, zum Beispiel eine Verbesserung des Spiels nach Golfunterricht, nachlassende spielerische Leistungen aufgrund der Häufigkeit des Spiels, des Alterns, Einschränkungen durch Verletzungen oder Krankheit usw. (wenn mehr als vier der besten acht Ergebnisse aus *Privatrunden* stammen),
- feststellen eines Handicaptrends,
- Prozentsatz von *handicaprelevanten Ergebnissen* aus dem *Heimatclub* des Spielers,
- Informationen von anderen Golfclubs, in denen der Spieler Mitglied ist.

Eine Herabsetzung aufgrund besonders schlechter privater Runden ist nicht

Anhang E – Handicapverteilung

Die Offiziellen *Golfregeln* besagen: „Die Spielleitung ist dafür verantwortlich, die Reihenfolge der Löcher zu veröffentlichen, an denen Handicapschläge gewährt oder erhalten werden“ (Offizielle *Golfregeln*, Leitlinien für die Spielleitung, Regel 5I(4)).

Es wird empfohlen, dass die Zuordnung der *Handicapverteilung* über 18 Löcher erfolgt, aufgeteilt in sechs Dreiergruppen mit den Löchern in der Reihenfolge nach ihrer Spielschwierigkeit im Verhältnis zum *Par*.

Das Verfahren zum Bestimmen der Zuordnung der *Handicapverteilung* in sechs Dreiergruppen, entworfen sowohl für Zählspiel als auch Lochspiel, ist:

- Verteilen Sie die ungeraden Werte der *Handicapverteilung* über die ersten neun Löcher und die geraden über die zweiten neun Löcher. Sind jedoch die zweiten neun Löcher deutlich schwerer als die ersten neun Löcher, üblicherweise aufgrund eines Längenunterschieds, kann die Zuordnung der geraden *Handicapverteilungen* auf den ersten neun Löchern vorgenommen werden und die ungeraden *Handicapverteilungen* auf den zweiten neun Löchern.

- Verteilen Sie die Zuordnung der Handicapschläge gleichmäßig über 18 Löcher, um einem Spieler die Möglichkeit zu geben, ihm zustehende Schläge vor dem Ende des Lochspiels zu erhalten.

- Setzen Sie die niedrigste *Handicapverteilung* (1 oder 2) jeweils in die mittlere Dreiergruppe von neun Löchern. Eignet sich kein Loch der mittleren Dreiergruppe dafür, können unmittelbar benachbarte Löcher der angrenzenden Dreiergruppen dafür genutzt werden.

- Setzen Sie die zweitniedrigste *Handicapverteilung* (3 oder 4) entweder in die erste oder die dritte Dreiergruppe von neun Löchern, es sei denn, die niedrigste *Handicapverteilung* befindet sich bereits in der gleichen Dreiergruppe.

- *Handicapverteilungen* von 1, 3 oder 5 bzw. 2, 4 oder 6 sollten nicht aufeinanderfolgen.

- Erhält ein Spieler mehr als 18 Handicapschläge, wird dieselbe Reihenfolge der Zuordnung erneut verwendet, beginnend mit der *Handicapverteilung* 1 als 19, 37 und 55, mit allen darauffolgenden Schlägen in der Reihenfolge.

Dieses empfohlene Verfahren unterstützt die Richtlinien im Offiziellen Handbuch zu den *Golfregeln*, Leitlinien für die Spielleitung, Regel 5I(4).

Handicapverteilung für Turniere über 18 Löcher

Die Handicapschläge für ein Turnier über 18 Löcher sollten entsprechend der Rangfolge der Schwierigkeit der Löcher vergeben werden [für die zweiten neun Löcher: (Rang x 2) -1].

Handicapverteilung für Turniere über 9 Löcher

Die Handicapschläge für ein Turnier über 9 Löcher auf einem Golfplatz mit 18 Löchern sollte entsprechend der Rangfolge der Schwierigkeit der Löcher vergeben werden (Rang x 1).

Beispiele für *Handicapverteilung*en:

Beispiel für Handicapverteilung Platz A (Front-Nine des 18-Löcher Platzes)											**Beispiel für Handicapverteilung Platz B (Back-Nine des 18-Löcher Platzes)**								
Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9		1 10	2 11	3 12	4 13	5 14	6 15	7 16	8 17	9 18
Rang nach Schwierigkeit	4	8	3	6	1	7	2	9	5		5	3	7	1	6	9	4	2	8
HCP-Schläge (9)	4	8	3	6	1	7	2	9	5		5	3	7	1	6	9	4	2	8
HCP-Schläge (18)	7	15	5	11	1	13	3	17	9		10	6	14	2	12	18	8	4	16

Spieler mit einem Plus-Handicap

Spieler mit einem Plus-Handicap gewähren dem Platz Schläge, beginnend auf dem Loch mit der höchsten *Handicapverteilung*.

Anhang F – Festsetzung des Pars

Die *Handicap-Regeln* verwenden das *Par* als Faktor bei der Berechnung von:

- *Netto-Par* (für nicht gespielte Löcher),
- *Netto-Doppelbogey* (höchstes Ergebnis auf einem Loch für die Handicapberechnung),
- *Course Handicap* (enthält die Anpassung *Course Rating - Par*).

Es ist wichtig, dass ein genaues *Par* für jedes Loch des Platzes sowohl für Damen wie auch für Herren festgesetzt wird, und diese Werte müssen für jedes Loch auf der Scorekarte angegeben werden.

Wenn nicht anders durch das *Course Rating* ermittelt, wird das *Par* für jedes Loch in Übereinstimmung mit folgenden Lochlängen festgesetzt:

Par	Herren	Damen
3	bis 240 Meter	bis 200 Meter
4	220-450 Meter	180-380 Meter
5	410-650 Meter	340-550 Meter
6	ab 610 Meter	ab 520 Meter

Anmerkung: Alle Längen gelten für eine Höhe bis zu 610 Meter über dem Meeresspiegel.

- *Par* ist das Ergebnis, das von einem *Scratch-Spieler* auf einem bestimmten Loch erwartet wird und kann abhängig von der Spielschwierigkeit des Lochs zugewiesen werden, einschließlich einer effektiven Längenkorrektur, zum Beispiel aufgrund von Höhenunterschieden, erzwungenen Layups und vorherrschendem Wind.

- Fällt eine Lochlänge in einen Bereich für zwei verschiedene mögliche *Pars* (zum Beispiel 430 Meter für Herren und 360 Meter für Damen) kann das *Par* als „4“ oder „5“ festgesetzt werden, abhängig von der Spielschwierigkeit des Lochs.

- Fällt eine Lochlänge in einen Bereich für zwei verschiedene mögliche *Pars*, ist es angebracht, das *Par* so festzusetzen, wie das Loch nach der Planung gespielt werden sollte. Das *Par* für Herren ist zum Beispiel auf einem bestimmten Loch von allen Abschlagsfarben eine „4“, mit Ausnahme des vorderen Abschlags mit 225 m. Dennoch ist dieses Loch dazu entworfen worden, als *Par* 4 gespielt zu werden.

- Einen höheren *Par*-Wert an der Untergrenze der Übergangsbereiche sollte man nur für vordere Abschläge verwenden und umgekehrt.

Anhang G – Der Golfplatz, Course Rating und Slope Rating

Platzvermessung, Course Rating und Slope Rating, Veränderungen der Plätze

a. Allgemeines

Swiss Golf ist dafür zuständig, das *Course Rating* und *Slope Rating* für alle *Golfanlagen* in ihrem *Zuständigkeitsbereich* festzusetzen (siehe Definition *Golfanlage*).

Course Ratings müssen in regelmäßigen Abständen überprüft, korrigiert und, wenn dies notwendig erscheint, neu festgesetzt werden. Neue Golfplätze können sich häufiger in den ersten Jahren nach der Fertigstellung verändern und müssen innerhalb von fünf Jahren nach dem ersten Rating erneut geratet werden. Danach muss ein Golfplatz spätestens alle zehn Jahre erneut geratet werden.

b. Platzvermessung

Jedes Loch muss für jede Abschlagfarbe von einem dauerhaft angebrachten und jederzeit sichtbaren Messpunkt in Übereinstimmung mit den Verfahren des *Course Rating* Systems vermessen werden. Die Vermessung eines Lochs wird auf den nächsten ganzen Meter gerundet. Die Mindestlänge für einen zu ratenden Platz beträgt 1.375 Meter für neun Löcher.

c. Abschlagsmarkierungen

Die Abschlagmarkierungen für jede Abschlagfarbe auf einem Golfplatz sollten einheitlich sein. Eine Verknüpfung von Abschlagsfarben mit den Geschlechtern oder bestimmter Altersgruppen sollte dabei vermieden werden.

d. Bekanntgabe der Ratings und des Par

Das *Course Rating*, *Slope Rating* und *Par* für jede Abschlagfarbe muss öffentlich verfügbar sein, sodass ein Spieler seinen *Handicap Index* in ein *Course Handicap* und *Playing Handicap* ermitteln kann. Der Aushang entsprechender *Playing-Handicap*-Tabellen wird hierfür empfohlen.

e. Course Rating und Slope Rating

Das *Course Rating* und *Slope Rating* drücken die Spielschwierigkeit des Platzes für den *Scratch-Spieler* und den *Bogey-Spieler* unter normalen Spielbedingungen aus. Die effektive Spiellänge wird aus der Vermessung jedes einzelnen Lochs abgeleitet, angepasst um die Auswirkungen des Ballrollens, Wind, Höhenunterschiede, Höhe, Doglegs und erzwungene Layups. Zusätzlich zur

effektiven Spiellänge gibt es zehn Erschwernisfaktoren, die auf jedem Loch des Platzes für den *Scratch-Spieler* und den *Bogey-Spieler* beurteilt werden. Diese sind Topographie, Fairway, Grünanspiel, Rough, Bunker, kreuzende Erschwernisse, seitliche Erschwernisse, Bäume, Grünoberfläche und Psychologie. Das *Course Rating* System verwendet Tabellenwerte, Anpassungen und Formeln, um die Ratings zu berechnen.

Das *Course Rating* wird aus der effektiven Spiellänge und den Erschwernisfaktoren für 9 oder 18 bestimmte Löcher berechnet. Das *Course Rating* wird in Schlägen mit einer Dezimalstelle ausgedrückt und stellt das erwartete Ergebnis für einen *Scratch-Spieler* dar. Das Bogey Rating stellt das erwartete Ergebnis für den *Bogey-Spieler* dar. Der Unterschied zwischen dem *Course Rating* und dem Bogey Rating wird bei der Festsetzung des *Slope Ratings* verwendet. Ein Golfplatz mit einer relativen Standardschwierigkeit hat ein *Slope Rating* von 113.

Der vordere Bereich eines Abschlags, wie in den *Golfregeln* definiert, sollte nicht mehr als 10 Meter vor oder hinter dem Messpunkt auf jedem Loch gesetzt werden. Insgesamt darf der Golfplatz nicht mehr als 100 Meter von der vermessenen Länge abweichen um die korrekte Berücksichtigung des *Course Ratings* und *Slope Ratings* in der Berechnung des *Score Differentials* des Spielers zu gewährleisten

f. Veränderungen des Platzes

(i) Vorübergehende Veränderungen

Der *Handicapausschuss* muss Swiss Golf informieren, wenn vorübergehende Veränderungen eines Golfplatzes das *Course Rating* betreffen. Swiss Golf wird entscheiden, ob unter diesen Umständen gespielte Ergebnisse für die Handicap-Verwaltung anerkannt werden, und ob das *Course Rating* und *Slope Rating* vorübergehend verändert werden muss.

Wurde ein vorübergehendes abweichendes Rating berechnet, muss dies den Spielern vor dem Beginn der Runde zur Kenntnis gegeben werden.

<u>Bei einem Platz mit 18 Löchern:</u>

Die Inkraftsetzung eines vorübergehenden *Course Ratings* und *Slope Ratings* wird durch den *Handicapaussuss* und/oder Swiss Golf wie folgt vorgenommen:

- Die nächstgelegene Abschlagfarbe für das betreffende Geschlecht wird bestimmt.
- Der Unterschied in der Länge zwischen den gespielten Abschlägen und der gerateten Abschlagfarbe wird bestimmt.

- Bei Unterschieden von weniger als 100 Meter ist keine Anpassung erforderlich und die Ergebnisse können wie gewohnt eingereicht werden; anderenfalls
- bei Unterschieden zwischen 100 und 274 Meter wird die nachfolgende Tabelle zum Bestimmen der erforderlichen Anpassungen verwendet und ein vorübergehendes *Course Rating* und *Slope Rating* werden in Kraft gesetzt.
- Nach den obigen Richtlinien und nachfolgender Tabelle wird der Bereich ermittelt, der den Längenunterschied enthält:

Anpassung Herren			**Anpassung Damen**		
Meter	Veränderung *Course Rating*	Veränderung Slope	Meter	Veränderung *Course Rating*	Veränderung Slope
100-110	0,5	1	100-110	0,6	1
111-130	0,6	1	111-122	0,7	1
131-150	0,7	2	123-139	0,8	2
151-170	0,8	2	140-155	0,9	2
171-190	0,9	2	156-172	1,0	2
191-210	1,0	2	173-188	1,1	2
211-230	1,1	3	189-205	1,2	2
231-250	1,2	3	206-221	1,3	3
251- 274	1,3	3	222-238	1,4	3
Anpassungen für mehr als 274 Meter entscheidet Swiss Golf			239-254	1,5	3
			255-274	1,6	3
			Anpassungen für mehr als 274 Meter entscheidet Swiss Golf		

Anmerkung: Alle Längenangaben gelten für eine Höhe von bis zu 610 Meter über dem Meeresspiegel.

- Sind die nicht gerateten Abschläge länger als die gerateten Abschläge, werden die ermittelten Tabellenwerte zu dem Rating der nächstgelegenen, für das jeweilige Geschlecht gerateten Abschlagfarbe addiert.
- Sind die nicht gerateten Abschläge kürzer als die gerateten Abschläge, werden die ermittelten Tabellenwerte von dem Rating der nächstgelegenen, für das jeweilige Geschlecht gerateten Abschlagfarbe abgezogen.

- Bei Längenunterschieden von mehr als 274 Meter kann das Spiel an diesem Tag nicht für die Handicapberechnung herangezogen werden, falls dies nicht vorab durch Swiss Golf anders festgelegt wurde.

Bei einem Platz mit 9 Löchern:

Die Inkraftsetzung eines vorübergehenden *Course Ratings* und *Slope Ratings* wird durch den *Handicapausschuss* und/oder Swiss Golf wie folgt vorgenommen:

Die nächstgelegene Abschlagfarbe für das betreffende Geschlecht wird bestimmt.

- Der Unterschied in der Länge zwischen den gespielten Abschlägen und der gerateten Abschlagfarbe wird bestimmt.
- Bei Unterschieden von weniger als 50 Meter ist keine Anpassung erforderlich und die Ergebnisse können wie gewohnt eingereicht werden; anderenfalls
- bei Unterschieden zwischen 50 und 137 Meter wird die nachfolgende Tabelle zum Bestimmen der erforderlichen Anpassungen verwendet und ein vorübergehendes *Course Rating* und *Slope Rating* werden in Kraft gesetzt.
- Nach den obigen Richtlinien und nachfolgender Tabelle wird der Bereich ermittelt, der den Längenunterschied enthält:

Anpassung Herren			**Anpassung Damen**		
Meter	Veränderung *Course Rating*	Veränderung Slope	Meter	Veränderung *Course Rating*	Veränderung Slope
50-69	0,3	1	50-57	0,6	1
70-90	0,4	1	58-73	0,7	1
91-110	0,5	2	74-90	0,8	2
111-130	0,6	2	91-106	0,9	2
131-137	0,7	2	107-122	1,0	2
			123-137	1,1	2
Anpassungen für mehr als 137 Meter entscheidet Swiss Golf					

Anmerkung:

Wird eine abweichende Kombination von Abschlägen gespielt, muss ein gültiges *Course Rating* verfügbar sein, um ein *handicaprelevantes Ergebnis* einreichen zu können. Hat die Spielleitung eines Turniers eine Kombination von Abschlägen für einen Turnierplatz verwendet, darf dieses o. g. Verfahren für eine vorübergehende Anpassung des Ratings eingesetzt werden, aber dieses Verfahren ist kein Ersatz für ein formales oder dauerhaftes *Course Rating* und *Slope Rating*.

Abweichend angegebene Längen werden protokolliert und zu statistischen Auswertungen an Swiss Golf übermittelt.

(ii) **Dauerhafte Veränderungen**

Ein Golfclub muss Swiss Golf über dauerhafte Veränderungen am Platz informieren. Dauerhafte Veränderungen am Platz erfordern eine Überprüfung des aktuellen *Course Rating* und *Slope Rating* und gegebenenfalls die Durchführung eines Re-Ratings.

Anhang Z - Abweichende Verfahren für Spieler mit einem Handicap Index 26,5 und höher

Hintergrund

Die Mitglieder der EGA haben seit 2016 für Spieler mit höheren Handicaps verschiedene Verfahren angewandt.

Solche Verfahren wurden entworfen, um Spielern, die weniger Interesse an einem genauen und veränderlichen *Handicap Index* haben, einfachere Strukturen anzubieten. Dies wird erreicht durch:

- Fixieren des *Handicap Index* eines Spielers gegen einen automatischen Anstieg, und
- Begrenzung des Ansteigen des *Handicap Index* eines Spielers auf angemessene Veränderungen durch den *Handicapausschuss*.

Umsetzung

Das nachfolgend aufgeführte Verfahren ersetzt den jeweiligen Abschnitt in den *Handicap-Regeln* nur für Spieler mit einem *Handicap Index* zwischen 26,5 und 54,0:

Anwendbare Regel		**Abweichendes Verfahren für Handicap Indizes im Bereich**	
		26,5-35,9	**36,0-54,0**
5.2	**Anstieg des Handicap Index**	Durch *Handicapüberprüfung* oder nur durch Anpassung durch den *Handicapausschuss*	Durch Anpassung durch den *Handicapausschuss*
7.1b	**Handicapüberprüfung**	Mindestens einmal jährlich, nach Möglichkeit öfter	Nicht erforderlich
5.6	**Ergebnisse für CR-Korrektur berücksichtigt**	Nein	Nein
5.1	**CR-Korrektur im Score Differential berücksichtigt**	Nein	Nein

Die o. g. Punkte sind in den jeweiligen Regeln bereits berücksichtigt worden.

Register

	Regel	Seite
Anteiliges Handicap		
– Course Handicap	6.1	65
– Erhaltene / gewährte Schläge für Spieler mit Plusvorgaben	Anhang C	89
– Extra Löcher	Anhang C	89
– Handicaprelevante Turniere	Anhang C	88
– Playing Handicap	6.2	67
– Plus-Playing-Handicaps	Anhang C	89
– Spielform	Anhang C	88
Außergewöhnliches Ergebnis		
– Anpassung des Handicap Index	7.1a(ii)	72
– Handicapausschuss	7.1	71
– Handicapüberprüfung	7.1a(ii)	71
– Herabsetzung	5.9	63
– Score Differential	5.9	63
– Sicherstellen, dass Auswirkung der Anpassung bestehen bleibt	5.9	63
– Stammblatt	Anhang B	86
Bogey Spieler	Anhang G	
Cap		
– Hard Cap	5.8(ii)	62
– Low Handicap Index	5.7	60
– Soft Cap	5.8(i)	62
Course Handicap		
– 18 Löcher Course Handicap	6.1a	66
– 18 Löcher Course Handicap auf Grundlage 9 gespielter Löcher	6.1a	66
– Anteiliges Handicap	Anhang C	87
– Course Rating	Anhang G	97
– Course Rating und Par	6.1	66
– Erhaltene Schläge	Anhang E	94
– Gewährte Schläge (Plus-Handicap - Spieler)	Anhang C	89

	Regel	Seite
– 9 Löcher Course Handicap	6.1b	67
– Playing Handicap	6.2	68
– Plus-Handicap - Spieler	Anhang C	87
– Slope Rating	Anhang G	97
Course Rating		
– Erschwernisse	Anhang G	97
– Scratch Golfer	Anhang G	97
– Slope Rating	Anhang G	97
– Bogey Rating	Anhang G	97
– Bogey Spieler	Anhang G	97
– Course Handicap	6.1	66
– Effektive Spiellänge	Anhang G	97
– Festsetzen eines Course Rating und Slope Rating	Anhang G	97
Course Rating Korrektur (PCC)		
– Berechnung des Score Differentials	5.1	47
– Ergebnisse über 9 Löcher	5.1b	48
– Handicap Index Berechnung	5.6	59
– Mindestens acht handicaprelevante Ergebnisse	5.6	59
– Mögliche Werte des PCC	5.6	59
– Tägliche Berechnung der Course Rating Korrektur	5.6	59
– Zeitrahmen zum Einreichen der Ergebnisse	4.3	43
Ergebnis einreichen		
– Berechtigung zum Einreichen eines Ergebnisses	4.2	43
– Einreichen einer Scorekarte	4.1a(ii)	42
– Loch begonnen, aber nicht eingelocht	3.3	41
– Loch nicht gespielt	3.2	39
– Nicht Einreichen eines Ergebnisses	7.1b	75
– Unverzügliches Einreichen	4	42
– Unvollständige Runden	3.2	35
– Zeitrahmen zum Einreichen eines Ergebnisses	4.3	43

	Regel	Seite
Ergebnisart	Anhang B	86
Gewertetes Bruttoergebnis		
– Bevor ein Handicap Index festgesetzt wurde	3.1a	36
– Höchstergebnis je Loch	3.1	36
– Nachdem ein Handicap Index festgesetzt wurde	3.1b	37
– Netto-Doppelbogey	3.1b	37
– Wenn ein Loch begonnen wurde, aber der Spieler nicht einlocht	3.3	41
– Wenn ein Loch nicht gespielt wurde	3.2	39
Golfclub		
– Handicapausschuss	1.3(ii)	23
– Heimatclub	1.4b	24
– Mitglied eines Golfclubs	1.4a	24
– Par festsetzen	Anhang A	96
– Verantwortlichkeit, Ergebnisse einzureichen	5.4/2	57
Golfplatz		
– Abschläge	Anhang G	97
– Bekanntgabe von Course Rating und Par	Anhang G	97
– Course Rating	Anhang G	97
– Platzvermessung	Anhang G	97
– Slope Rating	Anhang G	97
– Veränderung	Anhang G	98
– Vorübergehende Veränderungen	Anhang G	98
Golfregeln		
– Bestätigung eines Ergebnisses	4.4	44
– Handicaprelevantes Ergebnis	2.1	28
– Handicapverteilung	Anhang E	94

	Regel	Seite
Handicap Committee		
– Ausschreibung	7.2a	78
– Ergebnis einreichen	7.2b	79
– Handicap Index eines Spielers anpassen	7.1a(ii)	72
– Handicap überprüfen	7.1a(ii)	71
– Maßnahmen der Spielleitung	7	71
– Par festsetzen	Anhang A	96
– Penalty Score	7.1b	75
– Sperre eines Handicap Index	7.1c	77
– Wiederzuerkennung des Handicap Index	7.1d	78
Handicap Index		
– Altern von Ergebnissen	5.5	58
– Anpassung	5.2a	53
– Bei 20 Ergebnissen	5.2b	56
– Berechnung des Handicap Index	5.2	53
– Berechnung Score Differential	5.1	47
– Erlöschen eines Handicap Index	5.5	58
– Erster Handicap Index	4.5	45
– Gezeigte Fähigkeiten	5	47
– Hard Cap	5.8(ii)	62
– Höchster Handicap Index	5.3	57
– Low Handicap Index	5.7	60
– Maßnahmen des Handicapausschusses	7	71
– Plus-Handicap-Index	5.2c	59
– Soft Cap	5.8(i)	62
– Verantwortlichkeiten der Beteiligten	Anhang A	81
– Weniger als 20 Ergebnisse	5.2a	53
Handicap-Regeln		
– Erlaubnis, die Handicap-Regeln anzuwenden	1.2	21

	Regel	Seite
Handicaprelevante Spielform		
– 9 Löcher	2.2b	35
– 18 Löcher	2.2a	35
– Allgemeines Spiel	2.1a	30
– Anteiliges Handicap	Anhang C	87
– Außerhalb des Zuständigkeitsbereichs von Swiss Golf	2.1a(ii)	30
– Einzel-Lochspiel	2.1a	30
– Einzel-Zählspiel	2.1a	30
– Im Zuständigkeitsbereich von Swiss Golf	2.1a (i)	30
– Maximum Score	2.1a	30
– Organisiertes Turnier	2.1a	30
– Par/Bogey	2.1a	30
– Stableford	2.1a	30
– Vierball-Lochspiel	2.1a	30
– Vierball-Zählspiel	2.1a	30
Handicaprelevantes Ergebnis		
– Bestätigung von Ergebnissen	4.4	44
– Handicaprelevante Spielform	2.1a	30
– Hauptsaison	2.1	28
– Mindestanzahl Löcher	2.2a/2.2b	35
– Nach den Golfregeln gespielt	2.1b	37
– Provisorische Grüns oder Abschläge	2.1/3	29
Handicapüberprüfung		
– Anpassen des Handicap Index	7.1a(ii)	72
– Auf Anforderung des Spielers	7.1a(i)	71
– Fixieren des Handicap Index	7.1a(ii)	72
– Forderung anderer Clubs nach einer Anpassung	Anhang D	92
– Handicapausschuss	7.1	71
– Neufestsetzen eines Handicap Index	7.1a(ii)	72
– Verletzter Spieler	7.1a/2	75

	Regel	Seite
Handicapverteilung		
– Course Rating System	Anhang G	97
– Handicapschläge	6	65
– Handicapverteilung	Anhang E	94
– Handicapverteilung für 9 Löcher	Anhang E	95
– Leitlinien für die Spielleitunug	Anhang E	94
– Mehr als 18 Schläge erhalten	Anhang E	94
Hard Cap	5.8(ii)	62
Hauptsaison	2.1	28
Heimatclub		
– Handicap Index	Anhang A	81
– Handicapausschuss	7.1	71
– Heimatclub festlegen	1.4b	24
– Stammblatt	Anhang A	81
– Zuständigkeitsbereich	1.4b/3	25
Höchstergebnis für ein Loch		
– Nach Festsetzen eines Handicap Index	3.1b	37
– Netto-Doppelbogey	3.1b	37
– Vor Festsetzen eines Handicap Index	3.1a	36
Low Handicap Index		
– 20 Handicaprelevante Ergebnisse	5.7	60
– Stammblatt	5.7	60
– Zeitrahmen	5.7/1	61
Mitglied		
– Einem Golflcub beitreten	1.4a	24
– Mitglied in mehr als einem Club	1.4b/3	25
Nebensaison	Anhang A	81
Netto-Doppelbogey		
– Höchstergebnis für ein Loch	3.1b	37
Netto Par		
– Loch wurde nicht gespielt	3.2	39

	Regel	Seite
Par		
– Handicapverteilung	Anhang E	94
– Lochlängen	Anhang F	96
– Par festsetzen	Anhang F	96
Penalty Score		
– Ergebnis ist zu ermitteln	7.1b(ii)	76
– Gerechtfertigter Grund für Nichteinreichen des Ergebnisses	7.1b(i)	75
– Kein gerechtfertigter Grund für Nichteinreichen des Ergebnisses	7.1b(ii)	76
– Penalty Score anwenden	7.1b	75
– Unfairen Vorteil erlangen	7.1b(ii)	76
Playing Handicap		
– Course Handicap	6.1	66
– Playing Handicap Berechnung	6.2	68
Score Differential		
– Außergewöhnliches Ergebnis	5.9	63
– Berechnung Score Differential	5.1	47
– Ergebnisse über 18 Löcher	5.1a	47
– Ergebnisse über 9 Löcher	5.1b	48
Scratch Spieler		
– Course Rating	Anhang G	97
– Handicap Index	5.2	53
– Slope Rating	Anhang G	97
Slope Rating		
– Bogey Rating	Anhang G	97
– Course Handicap	6.1	66
– Course Rating	Anhang G	97
– Erhaltene Handicapschläge	6	65
– Golfplatz	Anhang G	97
– Veröffentlichung der Rating-Werte	Anhang G	97

	Regel	Seite
Soft Cap	5.8(i)	62
Stammblatt		
– Für Stammblatt erforderliche Informationen	Anhang B	86
– Handicapausschuss	Anhang B	86
– Heimatclub	Anhang B	86
Swiss Golf		
– Swiss Golf	1.3(iv)	23
– EGA	1.3(v)	23
– Festsetzen des Pars	Anhang A	96
– LGV	1.3(iii)	23
– Verantwortlichkeiten	Anhang A	81
– Zuständigkeitsbereich	1.3(iv/v)	23
Zuständigkeitsbereich		
– Außerhalb des Zuständigbereichs des Spielers	2.1a(ii)	30
– Swiss Golf	1.3	22
– Erlaubnis, die Handicap-Regeln anzuwenden	1.2	21
– Geschütze Marken im WHS	1.2	21
– Innerhalb des Zuständigbereichs des Spielers	2.1a(i)	30

Lizenzierte Version des DGV mit Anpassungen für die Schweiz

Verantwortlich für die Schweizer Version:
Swiss Golf
Place de la Croix Blanche 19
1066 Epalinges

Herausgeber:
Deutscher Golf Verband e. V. (DGV), Wiesbaden

Verlag:
Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Verantwortlich für den Inhalt:
Deutscher Golf Verband e.V., Handicap- und Course-Rating-Ausschuss

Gesamtherstellung:
Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Anzeigen:
Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Druck:
Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Herausgegeben:
1. Auflage, Mai 2020

ISBN:
978-3-88579-576-6

Copyright© 2020:
The R&A (R&A Rules Ltd) and the United States Golf Association (USGA).

Publiziert auf Grund Lizenz von R&A Rules Limited.

All Rights Reserved

Sämtliche Rechte zur deutschsprachigen Ausgabe:
Deutscher Golf Verband e.V., Wiesbaden

Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des DGV unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die in den Handicap-Regeln benutzte Bezeichnung des Geschlechts für irgendeine Person bezieht sich stets auf beide Geschlechter.

Appendix Swiss Golf zu Rules of Handicapping

Im Folgenden werden alle Entscheidungen und Empfehlungen von Swiss Golf zum WHS aufgelistet, welche über die offiziellen Regeln hinausgehen.

Privatrunden / EDS

Privatrunden, die nicht als EDS angemeldet werden, zählen nicht.

Die Absicht einen EDS zu spielen, muss vor der Runde angemeldet werden.

Junioren (U18) mit Handicap Index -12 oder besser können keine EDS spielen.

No Return

Für «no return» empfiehlt Swiss Golf einen Penalty Score einzugeben, der dem höchsten Score Differential der letzten 20 Ergebnisse entspricht.

Handicap Allowance:

Swiss Golf empfiehlt für Einzel Turniere Strokeplay (Stableford, Par/Bogey, Maximum Score) eine 100% Handicap Allowance, entgegen der WHS Empfehlung von 95%.

Für Matchplay Events und Teamturniere ist die Handicap Allowance in der Ausschreibung zu regeln.

Handicap Review

Swiss Golf führt den Handicap Review für Spieler mit Handicap tiefer als -2 durch. Die Änderung eines Handicaps auf -2 oder niedriger, im Rahmen eines Handicap Reviews, muss Swiss Golf zur Genehmigung vorgelegt werden.

Stand 01. Januar 2021

Die USGA und The R&A haben einheitliche Regeln herausgegeben, mit denen die Spielfähigkeit von Golfspielern gemessen werden kann. Damit soll die Freude am Spiel gefördert werden, für alle Spieler und überall.

Swiss Golf

Swiss Golf ist der Dachverband
für den Golfsport in der Schweiz.
Sie übersetzt die Handicap-Regeln
und wendet sie aufgrund Lizenz
der European Golf Association (EGA) an.

ROLEX

PROUD SUPPORTER OF
THE GAME OF GOLF

WORLD HANDICAP SYSTEM

R&A USGA